

TIPTTEL AG

Jahresabschluss 2005 des Konzerns und der AG



TIPTEL auf einen Blick

Unternehmensprofil der TIPTEL AG

Die TIPTEL AG, mit Hauptsitz in Ratingen bei Düsseldorf, ist ein europaweit tätiger Hersteller von Telekommunikationssystemen. Innovative Endgeräte für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen basierend auf Festnetz-, Schnurlos- und Netzwerktechnologien werden erfolgreich über das Vertriebsnetzwerk in Europa vertrieben.

Gegründet 1973, entwickelt, produziert und vermarktet TIPTEL heute mit 259 Mitarbeitern im Konzern Komforttelefone, Anrufbeantworter, Call Manager und VoiceMail-Systeme, Telekommunikationsanlagen sowie DECT-Telefone für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Gesellschaft ist im Qualitätssegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Geschäftsjahr	2005	2004	2003	2002
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	30.444	32.622	34.190	36.379
davon:				
– Inland	15.673	16.873	19.449	21.421
– Ausland	14.771	15.749	14.741	14.958
– davon in Prozent	48,5 %	48,3 %	43,1 %	41,1 %
Umsatz nach Segmenten	30.444	32.622	34.190	36.379
davon:				
– ISDN	7.866	8.394	8.651	8.879
– DECT	4.277	3.827	4.543	4.707
– Analog	13.040	13.983	14.483	16.440
– Sicherheitstechnik	99	135	121	248
– Auftragsfertigung	3.422	4.466	4.211	4.367
– Sonstiges	1.740	1.817	2.181	1.738
EBITDA	1.091	1.157	515	-458
EBIT	401	360	-785	-2.385
EBIT-Marge	1,3 %	1,1 %	-2,3 %	-6,6 %
Jahresfehlbetrag	-507	-838	-1.170	-2.715
Cash Flow				
– aus laufender Geschäftstätigkeit	970	1.402	461	-591
– aus laufender Geschäftstätigkeit pro Aktie	0,19	0,27	0,09	-0,11
Bilanzsumme	17.223	18.289	20.156	25.008
Eigenkapitalquote	4,0 %	4,9 %	8,7 %	14,0 %
Investitionen	1.421	1.434	283	317
Beschäftigtenzahl (Durchschnitt)	257	263	279	284
davon:				
– Inland	220	223	234	238
– Ausland	37	40	45	46
Ergebnis pro Aktie (in €)	-0,10	-0,16	-0,22	-0,52

Inhalt

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrates	7
Voice over IP	11
Zusammengefasster Lagebericht von TIPTEL-Konzern und TIPTEL AG	19
Der Geschäftsverlauf	20
1 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	20
2 Umsatzentwicklung	23
3 Produktion	24
4 Beschaffung	24
5 Investitionen	26
6 Finanzierungsmaßnahmen	26
7 Personal- und Sozialbereich	26
8 Sonstige wichtige Vorgänge	28
Darstellung der Lage	29
1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	29
2 Finanzlage	33
3 Ertragslage	35
4 Aktien im Organbesitz	37
Sonstige Angaben	38
1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	38
2 Forschung & Entwicklung	38
3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	40
4 Voraussichtliche Entwicklung	44
5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB	44

Inhalt

Konzernabschluss 2005 der TIPTEL AG nach IFRS	45
Konzernbilanz	46
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	47
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	48
Konzern-Eigenkapitalpiegel	50
Konzern-Kapitalflussrechnung	51
Anhang des Konzerns	52
1 Allgemeine Erläuterung	52
2 Grundlagen der Rechnungslegung	52
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
4 Währungsumrechnungen	56
5 Konsolidierungsmethoden	56
6 Konsolidierungskreis	57
7 Erläuterung zur Konzernbilanz	58
8 Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	66
9 Erläuterung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	69
10 Segmentberichterstattung	70
11 Sonstige Angaben	74
12 Finanzinstrumente	74
13 Sonstige Erklärungen	76
14 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79
Einzelabschluss TIPTEL AG 2005 nach HGB	81
Bilanz	82
Gewinn- und Verlustrechnung	83
Entwicklung des Anlagevermögens	84
Anhang der TIPTEL AG	86
1 Gesetzliche Grundlagen	86
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	86
3 Erläuterung zur Bilanz	87
4 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	91
5 Erläuterung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	92
6 Sonstige Angaben	92
7 Organe der Gesellschaft	95
8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	96
Deutscher Corporate Governance Kodex	99
Investor Relations	107
Kontakt	112
Glossar	114
Impressum	115



Brief an die Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,
liebe Freunde des Unternehmens,

wie im Jahr 2004 war TIPTEL auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in einer wirtschaftlich schwierigen Situation. Trotzdem erzielte der Konzern wie schon im Vorjahr ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 0,40 Mio. Euro (2004: 0,36 Mio. Euro). Mit der Steigerung der EBIT-Marge auf 1,3 Prozent haben wir unser wichtigstes Ziel einer kontinuierlichen Ertragssteigerung erreicht, wenngleich wir unter unserer eigenen Prognose von 1,9 Prozent liegen. Grund hierfür war der gesunkene Konzernumsatz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten wir auf Konzernebene 30,4 Mio. Euro nach 32,6 Mio. Euro in 2004. Nahezu die Hälfte dieses Umsatzrückgangs (1,05 Mio. Euro) ist auf den Geschäftsbereich Auftragsfertigung zurückzuführen. Davon entfielen 0,50 Mio. Euro auf die Tochtergesellschaft in Marburg, wo sich TIPTEL bewusst aus diesem Geschäftsbereich zurückziehen will.

Dass wir die EBIT-Marge trotz des schwierigen Geschäftsverlaufs leicht verbessern konnten, lag sowohl an unserem konsequenten Ertrags- und Kostenmanagement, das bereits in 2004 zu einer positiven Unternehmensentwicklung geführt hatte, als auch an Einmalerträgen durch Anteilsverkauf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir neben unserer internen Organisation vor allem unsere Kostenstrukturen weiter verbessert. So konnten wir beispielsweise die Materialaufwandsquote unter Einrechnung von Bestandsveränderungen um 4,6 Prozent auf 51,2 Prozent senken.

Um mittelfristig auch die Umsatzentwicklung wieder positiv zu gestalten, werden wir unser Produktangebot weiter gezielt ausbauen.

Als einer der europaweit tätigen Spezialisten für innovative Telekommunikationslösungen konzentriert sich TIPTEL auf die attraktive Zielgruppe der kleinen und mittleren Unternehmen sowie Small und Home Offices. Unser Anspruch ist es, als Komplettanbieter im Bereich Telekommunikation innovative und hochwertige Produkte anzubieten und damit die individuellen Bedürfnisse unserer Zielgruppen zu befriedigen. Nur so können wir uns auch in Zukunft erfolgreich am Markt positionieren, Wachstum generieren und unseren Unternehmenswert nachhaltig steigern. Um diesem Anspruch in zunehmendem Maße gerecht zu werden, haben wir im vergangenen Jahr unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zielgerichtet intensiviert. Das Ergebnis waren zahlreiche zielgruppenkonforme Produktneuheiten und -optimierungen, die höchste Qualitätsansprüche erfüllen und unseren Kunden die tägliche Kommunikation erleichtern.

Der Ausbau unseres Produktangebots im Geschäftsjahr 2005 zeigt, dass in unserem Portfolio nach wie vor ein ausgewogenes Verhältnis zwischen innovativen und „klassischen“ Kommunikationslösungen herrscht. So hat TIPTEL auch im vergangenen Jahr den verstärkten Trend zur Internet-Telefonie (VoIP) weiterhin eng begleitet und konnte hier neben IP-Telefonen auch Voice-over-IP-Gateways erfolgreich in den Markt einführen. Diese ermöglichen die unkomplizierte Einbindung einer bereits vorhandenen TK-Anlage über jeden SIP-Provider in die Voice-over-IP-Welt.

Über diesen Wachstumsmarkt hinaus positionierten wir die Marke TIPTEL auch mit Produktneuheiten und -optimierungen in den „klassischen“ Bereichen Telefone, TK-Anlagen, VoiceMail-Systeme und Schnurlostelefone & DECT-Lösungen. Wie in den Vorjahren berücksichtigen unsere Produkte dabei stets die spezifischen Bedürfnisse unserer jeweiligen Zielgruppen. Mit der tipitel Hotellösung 40 werden beispielsweise kleinere Hotels mit bis zu 40 Zimmern angesprochen, während sich die ITK-Anlage tipitel 3022 office optimal für Kanzleien und Notariate eignet.

Den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens stellen wir durch die traditionell enge Partnerschaft mit dem qualifizierten Fachhandel sicher. So führten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 zum Beispiel „Voice-over-IP“-Workshops durch, die Basiswissen zu diesem Thema vermittelten und auf die verschiedenen technischen Möglichkeiten und Zielgruppen eingingen. Auf diese Weise können wir die hohe Beratungskompetenz unserer Handelspartner auch zukünftig sicherstellen.

Darüber hinaus legen wir selbstverständlich sehr großen Wert auf die Resonanz unserer Endkunden. Den direkten Kundenkontakt pflegen wir zum einen über unseren Customer After-Sales-Service. Zum anderen präsentieren wir uns regelmäßig auf Fachmessen – so auch im vergangenen Geschäftsjahr 2005. Neben der CeBIT waren wir auch auf der Systems in München vertreten, die von mehr als 60.000 Entscheidern besucht wurde. Das allgemeine Feedback aus den zahlreichen Gesprächen mit unseren Zielgruppen über unsere kostengünstigen und ausgereiften Komplett-Lösungen fiel sehr positiv aus.

Darauf aufbauend werden wir unsere Strategie der letzten Jahre weiter fortsetzen und die erfolgreiche Anpassung unserer Organisationsstrukturen sowie die Senkung der Kosten kontinuierlich vorantreiben. Auf der Produktseite wird TIPTEL im Geschäftsjahr 2006 unverändert auf die Bereiche VoIP, TK-Anlagen und Ergonomietelefone setzen. Durch die Erweiterung des hochwertigen Portfolios kann unser Unternehmen seine Wettbewerbsvorteile ausbauen. Dabei werden wir auch weiterhin eng am Puls der Zeit sein und die Markttrends und -entwicklungen aufmerksam verfolgen. Zusammen mit unserem Wissen um die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden kön-

Brief an die Aktionäre

nen wir auf diese Weise jederzeit unsere Marktbearbeitungsstrategie überprüfen und bei Bedarf flexibel anpassen. Infolgedessen geht TIPTEL davon aus, nicht nur langfristig ihre Marktdurchdringung zu steigern, sondern auch neue Märkte erschließen zu können, was dann auch mit dem entsprechenden Umsatzwachstum verbunden sein wird.

Während führende Forschungsinstitute für Deutschland ein BIP-Wachstum zwischen 1,5 bis 2,1 Prozent erwarten, rechnet die Bundesregierung lediglich mit einer Steigerung von 1,4 Prozent. Der ITK-Markt hingegen wird nach Angaben des Branchenverbandes Bitkom gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent wachsen. Vor diesem Hintergrund, der beschriebenen Marktposition und unserer internen Planungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2006 von einer EBIT-Marge von 2,5 Prozent aus. Diese Ertrags-Marge zu verbessern, wird als wesentliches Ziel im Zentrum unseres Handelns stehen. Darüber hinaus planen wir, sukzessive in das Wachstum der Bereiche VoIP, TK-Anlagen und Telefone zu investieren.

Mein Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn sie sind es, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihren Leistungen die Grundlage unseres Erfolges bilden. Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen, unseren Aktionären, die uns bislang Ihr Vertrauen geschenkt haben und hoffentlich auch in Zukunft weiterhin schenken werden.

Ihr



Werner Materna
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,
sehr geehrte Damen und Herren,

unser Konzern konnte im zweiten Jahr in Folge ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erzielen und die EBIT-Marge auf 1,3 Prozent steigern. Damit wurde die Ergebnissituation auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert. Dies belegt den nachhaltigen Erfolg unserer Fokussierung auf kleine und mittelständische Unternehmen sowie Small und Home Offices.

Wir, der Aufsichtsrat, haben den Vorstand bei dieser positiven Entwicklung eng beraten, laufend geprüft und dabei die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand berichtete uns schriftlich und mündlich umfassend und fortlaufend über alle wesentlichen Entwicklungen im Konzern. Neben schriftlichen Berichten geschah dies vor allem im Rahmen unserer Sitzungen. In alle Entscheidungen, die für unser Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar involviert. Darüber hinaus habe ich mich vom Vorstand außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über alle Vorgänge und Entscheidungen im Konzern unterrichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2005 tagte der Aufsichtsrat insgesamt vier Mal. An den Sitzungen vom 17. März, 8. Juni, 7. September und 23. November 2005 haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen. Beratungsschwerpunkte bildeten dabei die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens, die Liquiditätssituation, die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle. Ebenso beschäftigten wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unserer Corporate Governance. Alle Sitzungen fanden im Beisein des Vorstandes statt.

Gemäß Votum unserer Hauptversammlung vom 8. Juni 2005 wurden der Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht von AG und Konzern vom beauftragten Abschlussprüfer Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Ergänzung versehen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden der Jahres- und Konzernjahresabschluss, der zusammengefasste Lagebericht von AG und Konzern sowie der Prüfungsbericht vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 27. März 2006 vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen, seine Prüfungsfeststellungen erläutert und Fragen des Aufsichtsrates ausführlich beantwortet.

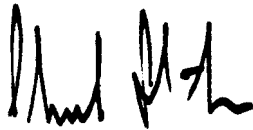
Der Aufsichtsrat hat nach eigener, gründlicher Prüfung keine Einwände erhoben und den aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht der AG und den Konzernjahresabschluss sowie den Konzernlagebericht gebilligt und dem Prüfungsbericht zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2005 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wie bereits erwähnt, haben wir uns im vergangenen Jahr auch mit der Optimierung unserer Corporate Governance ausführlich beschäftigt. Die neuen Kodex-Empfehlungen hat das Unternehmen weitestgehend übernommen. Mit Blick auf die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, einigen Empfehlungen aus guten Gründen nicht zu folgen. Diese Punkte werden im Corporate Governance-Bericht auf Seite 100 offen gelegt und näher erläutert. Durch Befragung des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurde festgestellt, dass seitens Aufsichtsrat und Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgetreten sind.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihr hohes Engagement und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2005. Ebenso möchten wir unseren Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank aussprechen.

Ratingen, 27. März 2006



Erhard Schäfer
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Voice over IP

Voice over IP

Die historische Entwicklung

Voice over IP (VoIP) oder zu Deutsch „Sprachübermittlung via Internet-Protokoll“ ist zurzeit in aller Munde. Als mittlerweile gleichwertige Alternative zum Telefonieren über das Festnetz erfreut sich VoIP immer größerer Beliebtheit. Doch das war nicht immer so. Als 1995 erstmals Sprache auch über das Internet übertragen werden konnte, sah man sich noch einer Reihe von technischen Hürden gegenüber: Zum einen fehlte es an einheitlichen technischen Standards, so dass nur mit jeweils der gleichen Software telefoniert werden konnte. Zum anderen waren die Kapazitäten im Internet noch nicht so hoch wie heute.

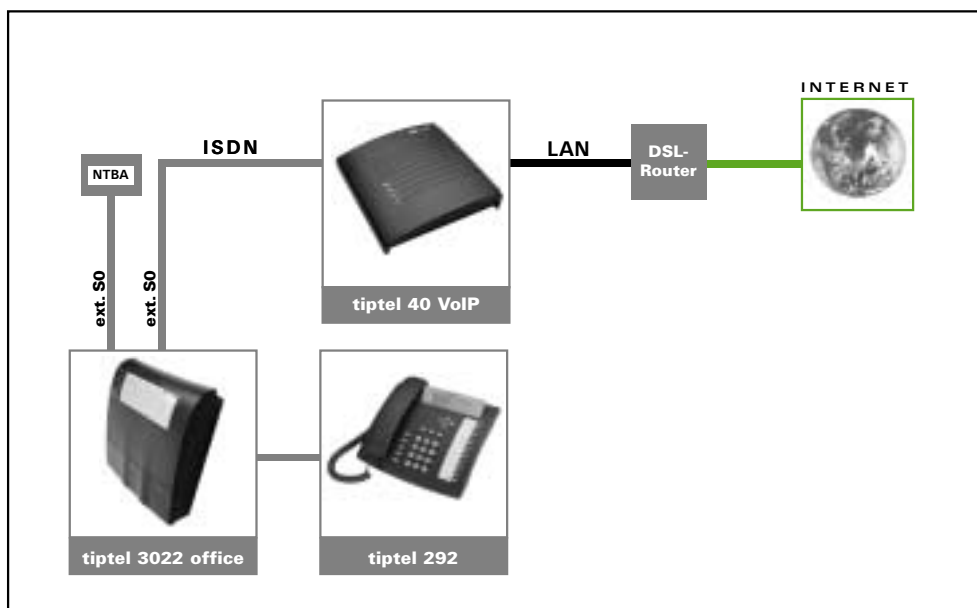
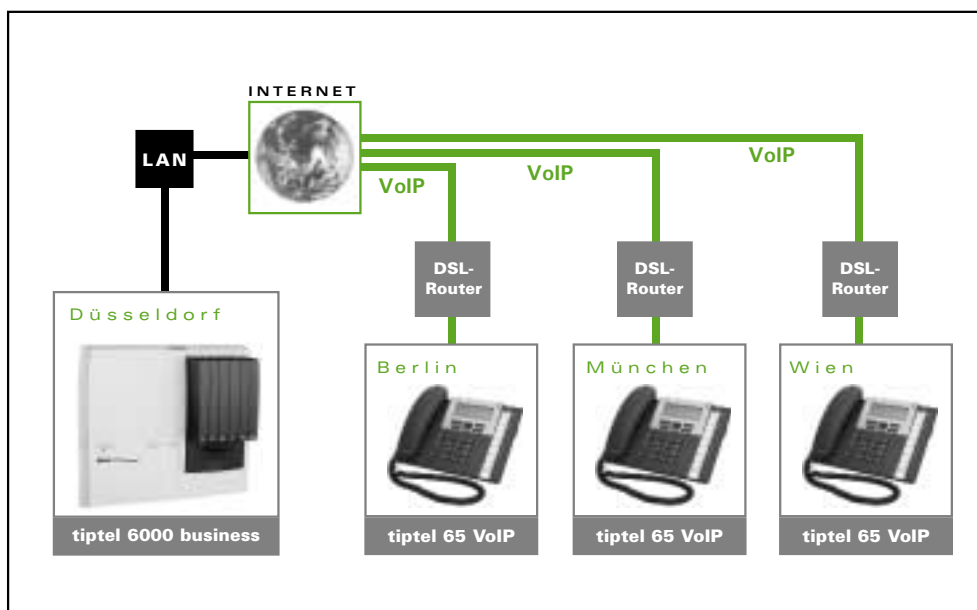
Mittlerweile konnte die Technologie jedoch zur Marktreife weiterentwickelt werden. Heute finden sich auf dem Markt viele zielgruppenkonforme Lösungen, die sehr komfortabel sind und jene Schwierigkeiten vergessen lassen. Begünstigt wird der verstärkte Trend zur Internet-Telefonie vor allem durch die steigende Zahl von Breitband- und Flatrate-Angeboten. Um nämlich in den Genuss der Kostenvorteile zu kommen, die die Internet-Telefonie bietet, ist ein Breitband-Internetanschluss (in Deutschland meist DSL) Voraussetzung. Zu empfehlen ist auch eine Flatrate (zeit- und volumenunabhängige Monatsgebühr), da dann die VoIP-Telefonie zu geringen Kosten möglich ist.

Die technischen Grundlagen

Voice over IP fasst Computeranwendungen und Telefondienste in einem Netzwerk zusammen, so dass das teure Nebeneinander von Sprach- und Datennetzen entfällt. Da über Breitbandanschlüsse mehrere Gespräche gleichzeitig übertragen und somit geführt werden können, ist das Telefonat über VoIP günstiger als über Festnetz. Diese Technologie ermöglicht darüber hinaus auch die Nutzung neuer Funktionen wie das Unified Messaging: Sprachnachrichten, E-Mails und Faxe lassen sich im gemeinsamen Posteingang ordnen und über einen einfachen Klick auf der Weboberfläche können zusätzlich Telefongespräche geführt werden.

Als Verfahren für die Sprachverbindung über das Internet hat sich „SIP“, das „Session Initiation Protocol“, durchgesetzt. Es stellt eine Verbindung zwischen zwei VoIP-Endgeräten her und transportiert die Datenpakete mit Sprachinhalt in beide Richtungen. Da SIP auch Komfortfunktionen wie Rufnummernübermittlung oder Telefonkonferenzen unterstützt, müssen Endnutzer bei VoIP nicht auf vertrauten Telefonkomfort verzichten. Voraussetzung für die Anwendung dieser Funktionen ist die Unterstützung der jeweiligen Leistungsmerkmale durch Adapter und Endgeräte sowie die Vermittlungstechnik des jeweiligen SIP-Anbieters. Diese Provider wie beispielsweise Sippgate, web.de, GMX.de oder freenet.de haben unterschiedliche Abrechnungsmodelle und erhalten einen Anteil der providerspezifischen Kosten für das Anwählen der bereitgestellten SIP-Nummern.

Anwendungsbeispiele Voice over IP



Voice over IP

Der Zugang zu Voice over IP

Maßgeblich für den Durchbruch der Internet-Telefonie ist, dass sie die Nutzer nicht auf das Gespräch über ein Internet-Protokoll festlegt: Es kann problemlos auch vom Internet ins Festnetz oder vom Festnetz ins Internet telefoniert werden. Die Integration von Internet- und Festnetz-Telefonie übernimmt dabei ein Gateway, ein Gerät, das zwischen herkömmlichen analogen bzw. digitalen Netzen und der IP-Verbindung übersetzt. Der Sammelbegriff VoIP bedeutet also, dass diese Technik vielseitig ist. Sie wird unterschiedlich genutzt und von höchst heterogenen Zielgruppen angewendet.

Im Allgemeinen gibt es drei verschiedene Wege, sich in die VoIP-Welt einzuklinken: Mit einer auf dem PC installierten Telefonie-Software, einem so genannten Softphone, werden meist kostenlos Telefonate mit anderen Nutzern des gleichen Softwaretools ermöglicht. Für Telefonate ins Festnetz hingegen fallen in der Regel Gebühren an, die jedoch häufig deutlich unter den Tarifen der Festnetz-Anbieter liegen.

Durch USB-Telefone oder spezielle VoIP-Adapter, die zwischen das vorhandene Analog-Telefon und den herkömmlichen analogen Telefonanschluss sowie an den USB-Anschluss eines Computers angeschlossen werden, lassen sich die VoIP-Softphones komfortabler nutzen.

Eine weitere Variante sind IP-Telefone, die über einen direkten Netzwerkanschluss verfügen. Hierbei kann der PC auch ausgeschaltet bleiben, da die IP-Telefone über das Netzkabel mit dem DSL-Router verbunden sind.

Vor- und Nachteile

Als wesentlicher Vorteil der Internet-Telefonie werden generell deutliche Kosteneinsparungspotenziale genannt. Für Unternehmen verringert sich vor allem der Personalaufwand für die Administration, wenn Telefonie und Datenanwendungen in einem einzigen Datennetz vereint werden. Ebenso können Verbindungskosten eingespart werden, da interne Gespräche zwischen zwei Standorten nicht mehr über das Telefonnetz stattfinden. Die Bundesregierung schätzt das Kostensenkungspotenzial in Unternehmen auf 30 Prozent. Für Privatanwender bietet Voice over IP ebenfalls die Möglichkeit, Kosten einzusparen – vergleichbar mit Call-by-Call-Tarifen.

Einen weiteren Vorteil sowohl für Unternehmen als auch für private Haushalte stellen mögliche Mehrwertdienste wie das Unified Messaging dar. Über den PC lassen sich dann nicht nur Anrufweiterleitung und Konferenzschaltungen einrichten. Auch Faxe, E-Mails und SMS können auf diese Weise verwaltet werden. Darüber hinaus ergeben sich durch die Konvergenz von Telefon- und Datennetzen möglicherweise neue Anwendungen, die bisher technisch nicht möglich waren.

Beispiel: Beim „Click-to-dial“ könnte über einen Link eine direkte Telefonverbindung zum gewünschten Ansprechpartner hergestellt werden.

Für Unternehmen besteht ein zusätzlicher Vorteil darin, dass jeder Mitarbeiter über eine einzige Telefonnummer erreichbar ist. Mit einem breitbandigen Internetanschluss im Unternehmen und zu Hause, einer VoIP-fähigen TK-Anlage und entsprechenden Endgeräten können externe Mitarbeiter unter kompletter Nutzung der Leistungsmerkmale der Anlage vollständig vom Heimarbeitsplatz aus eingebunden werden. Die externen Teilnehmer sind voll integriert und können von Kundenseite aus nicht als extern identifiziert werden, da sie über ihre eigene Unternehmensnummer erreichbar sind und diese bei eigenen Anrufen auch aussenden. Die aus der Firma gewohnten Systemfunktionen stehen ihnen in vollem Umfang zur Verfügung, so dass sie auch weiterverbinden oder an Telefonkonferenzen teilnehmen können. Die Erweiterung der TK-Anlage ist also besonders für Unternehmen mit mehreren Außendienstmitarbeitern sinnvoll.

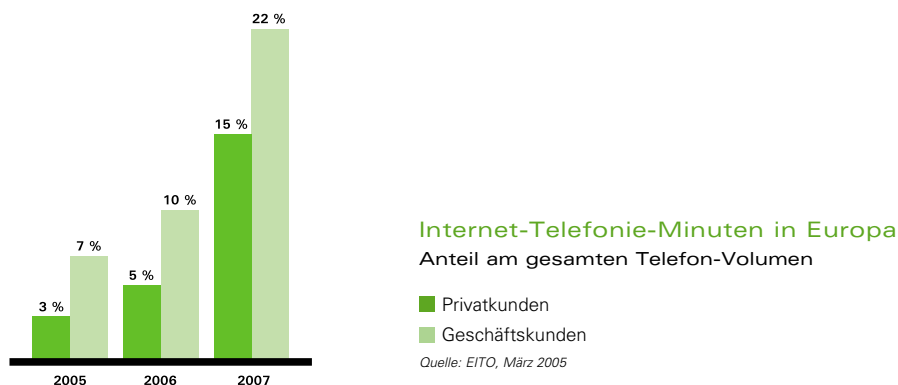
Neben den beschriebenen Vorteilen gibt es auch Nachteile, die gegen eine Umstellung auf VoIP sprechen könnten. So kann es bereits problematisch sein, IP-Telefone oder Softphones überhaupt zu nutzen. Wenn die Firewall des Gesprächspartners die Internet-Telefonie blockt, werden Telefonate plötzlich abgebrochen oder kommen gar nicht erst zu Stande. Um dies zu verhindern, muss die Firewall so eingestellt sein, dass die für das Internet-Telefon erforderlichen Zugänge (Ports) freigegeben werden. Zu beachten ist dabei, dass jeder VoIP-Provider unterschiedliche Ports verwendet.

Darüber hinaus bestehen Bedenken wegen des VoIP-Pendants zum allgemein bekannten E-Mail-Spam: Spit (Spam over Internet-Telephony). Hierbei werden beispielsweise aufgezeichnete Werbeschaften über das Internet als kostenlose VoIP-Anrufe massenhaft verteilt. Die möglichen Kosten für entsprechende Sicherheitsvorkehrungen oder Problembhebungen spielen daher bei der Entscheidung über VoIP eine große Rolle.

Der Markt

Der VoIP-Markt wächst deutlich – so viel ist sicher. Wie stark, lässt sich jedoch nur schwer sagen, denn die Zahlen zur Verbreitung dieser Technologie schwanken. Nach Schätzungen der Forschungsgruppe Wahlen im Januar 2006, die unter anderem die Hochrechnungen bei Bundestagswahlen durchführt, telefonieren bereits zehn Prozent der Bundesbürger über das Internet. Im Gegensatz dazu fanden in 2005 laut European Information Technology Observatory (EITO) lediglich drei Prozent des gesamten deutschen Telefonverkehrs 2005 über VoIP statt. Auf europäischer Ebene werden laut EITO bis 2007 ungefähr 15 Prozent der Privatkunden und 22 Prozent der Geschäftskunden über VoIP telefonieren. Dies würde ein enormes und stetiges Wachstum bedeuten.

Voice over IP

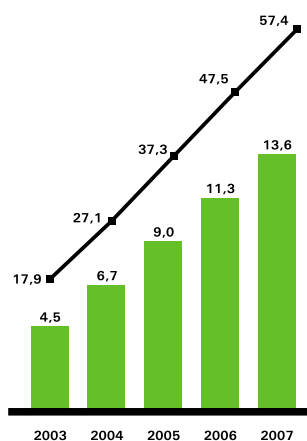


Eines steht jedoch fest: Zur verstärkten Nachfrage nach Internet-Telefonie trägt die Verbreitung von Breitbandanschlüssen entscheidend bei. Nach EITO-Angaben wird im Jahr 2007 mehr als ein Drittel der deutschen Privathaushalte mit einem Breitbandanschluss ausgestattet sein. Über einen DSL-Anschluss werden in Deutschland und Westeuropa dann insgesamt 13,6 Mio. Haushalte verfügen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie rechnet damit, dass deutschlandweit im Jahr 2010 die Internet-Telefonie in fast jedem dritten Privathaushalt und zusätzlich in 45 bis 60 Prozent der Unternehmen zu finden sein wird. Im Jahr 2020 werde dann die Internet-Telefonie das klassische Telefonnetz vollständig ersetzt haben. Das Marktforschungsinstitut Gartner geht sogar soweit zu sagen, dass weltweit bereits im Jahr 2009 ein Drittel aller Verbraucher auf Voice over IP oder Mobilfunk umgestiegen sein wird.

Zumindest über die Voraussetzung für einen VoIP-Boom in Deutschland herrscht Einigkeit: Eine Entbündelung der Teilnehmeranschlüsse durch die Bundesnetzagentur würde weitere Kosteneinsparungspotenziale generieren, da dann reine DSL-Anschlüsse ohne Analog- oder ISDN-Anschluss angeboten werden könnten. Zurzeit zahlen DSL-Kunden nämlich auch stets eine Telefon-Grundgebühr – und zwar unabhängig von der tatsächlichen Nutzung. Die effektiven Kosteneinsparungen wären vor allem dann erheblich, wenn bei der Festlegung der Gebühren für den Zugriff auf die „letzte Meile“ nicht sämtliche bisherigen Festnetzinvestitionen der Deutschen Telekom berücksichtigt würden.

Ob und wann es zur Entbündelung der Teilnehmeranschlüsse kommen wird, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen, denn die Bundesnetzagentur bevorzugt einen „evolutionary approach“ an das Thema VoIP. Das bedeutet, dass der Markt zunächst seine gesamten Potenziale entfalten und sich frei entwickeln soll. Dazu sei es notwendig, nach Möglichkeit weitestgehend auf regulatorische Eingriffe zu verzichten.



DSL in Deutschland und Westeuropa
ADSL-Lines 2003 bis 2007 (in Mio)

■ Deutschland

■ Westeuropa

Quelle: EITO, März 2003

Voice over tiptel

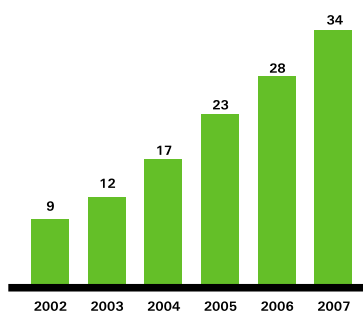
Die TIPTEL AG ist europaweit als Spezialist für innovative TK-Lösungen tätig. Als Komplettanbieter im Bereich Telekommunikation konzentriert sich das Unternehmen auf innovative Endgeräte für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen basierend auf Festnetz-, Schnurlos- und Netzwerk-Technologien. Vor diesem Hintergrund erkannte das Unternehmen bereits frühzeitig die enormen Wachstumspotenziale der Internet-Telefonie und hat seitdem die Entwicklung dieses Wachstumsmarktes eng begleitet. Infolgedessen erweiterte TIPTEL sukzessive das Produktangebot im Bereich Voice over IP, um auch weiterhin mit innovativen und hochwertigen Produkten die Bedürfnisse der Kunden zu befriedigen.

Für Kunden, die denkbar einfach ihre bestehende TK-Anlage mit mehreren Nebenstellen für die Internet-Telefonie aufrüsten möchten, führte TIPTEL im abgelaufenen Geschäftsjahr den tiptel 105 VoIP-Adapter ein. Dazu muss lediglich der Adapter an einen analogen Port der TK-Anlage angeschlossen werden. Der Nachfolger tiptel 106 VoIP bietet den gleichen Leistungsumfang – jedoch zusätzlich auch für analoge Telefone sowie analoge TK-Anlagen. Somit bietet der SIP-fähige tiptel 106 VoIP die Möglichkeit, auch an Einzelarbeitsplätzen Kosten einzusparen.

Mit der tiptel cyberBOX 100 erhält der Nutzer die Wahl zwischen einem Telefongespräch über das analoge Festnetz oder das Internet. Dazu muss das Produkt lediglich zwischen einen PC mit Internetzugang, den regulären Festnetzanschluss und das bestehende Telefon geschaltet werden.

Wer ein separates Telefon für die Internet-Telefonie bevorzugt, kann zwischen dem tiptel 116 cyberphone und dem tiptel 115 USB phone auswählen, die beide einfach an den USB-Port des Computers angeschlossen werden. Dabei ist das tiptel 115 USB phone, wie bereits die tiptel cyberBOX 100, speziell auf den IP-Provider Skype* ausgelegt. Das tiptel 116 cyberphone kann hingegen mit verschiedenen Anbietern für Internet-Telefonie eingesetzt werden.

Voice over IP



Breitbandanschlüsse in Deutschland
je 100 Haushalte / Prognose bis 2007

Quelle: BITKOM / EITO

Für kleine und mittlere Unternehmen mit mehreren Außendienstmitarbeitern oder Heimarbeitsplätzen hat TIPTTEL das tiptel 64 VoIP-Systemtelefon in den Markt eingeführt. In Verbindung mit der modularen TK-Anlage tiptel 6000 business lassen sich bis zu acht tiptel 64 VoIP extern an die TK-Anlage anbinden – bei voller Integration der aus dem Unternehmen gewohnten Systemfunktionen und kostenneutral im Vergleich zum internen Arbeitsplatz. Durch den Gebrauch der üblichen Firmenrufnummer ist für Kunden nicht ersichtlich, dass die externen Teilnehmer nicht von der Firmenzentrale aus anrufen beziehungsweise dort angerufen werden.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2006 beobachtet TIPTTEL aufmerksam die Entwicklung des VoIP-Marktes. Auf Grund des unverändert starken Trends zur Internet-Telefonie hat das Unternehmen bereits weitere Produktneuheiten präsentiert. Angeschlossen an eine bestehende ISDN-Telefonanlage ermöglicht das VoIP-/ISDN Gateway tiptel 40 VoIP gebührenfreie SIP-Gespräche zu netzinternen Teilnehmern. Die tiptel cyberBOX 250 ist die sinnvolle Erweiterung für Telefonanlagen oder auch einzelne Telefone, die räumlich ungebundenes Skype*-Vergnügen sogar aufs Handy bringt. Und mit den neuen USB-Telefonen tiptel 117 USB phone und dem tiptel 118 USB phone wird Internet-Telefonie über das Skype*-Netz noch komfortabler.

Die VoIP-Produktneuheiten der vergangenen Monate zeigen deutlich, dass TIPTTEL für den endgültigen Durchbruch der Internet-Telefonie bereits gut aufgestellt ist. Dank der umfassenden Marktexpertise konnten die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bereits frühzeitig zielgerichtet intensiviert werden. Neben den Wachstumsfeldern wird TIPTTEL auch die „klassischen“ Bereiche stets im Auge behalten. Auf diese Weise stellt das Unternehmen sicher, auch in Zukunft als Komplettanbieter im Bereich Telekommunikation innovative und hochwertige Produkte anzubieten.

* Skype ist ein Warenzeichen und Internet-Telefondienst der Skype Technologies S. A., Luxemburg. Skype Technologies S.A. ist wirtschaftlich und organisatorisch nicht mit der TIPTTEL AG verbunden.



Zusammengefasster Lagebericht von Konzern und AG

Der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 umfasst den TIPTEL-Konzern und die TIPTEL Aktiengesellschaft. Wo eine Einzeldarstellung der Lage auf der Konzern- oder auf der AG-Ebene notwendig erscheint, wird in entsprechend markierter Unterteilung darauf eingegangen.

20	Der Geschäftsverlauf
29	Darstellung der Lage
38	Sonstige Angaben

Geschäftsverlauf

1 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief im abgelaufenen Jahr 2005 erneut positiv. Mit einer Wachstumsrate von 4,4 Prozent (Quelle: Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel) blieb sie jedoch deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau von 5,2 Prozent. Wie schon im Vorjahr konnten die Entwicklungs- und Schwellenländer positive Wachstumsraten verzeichnen. Grund hierfür waren neben dem allgemein niedrigen Zinsniveau am Weltkapitalmarkt auch die gestiegenen Rohstoffpreise, von denen diese Länder als Rohstoffexporteure deutlich profitierten. Insgesamt kamen die wesentlichen Wachstumsimpulse jedoch unverändert aus den USA und China, wo das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) 3,5 Prozent bzw. 9,9 Prozent betrug. In der Eurozone stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2005 um 1,4 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent) und in der EU25 um 1,6 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Innerhalb des Euroraums wiesen Spanien, Griechenland und Irland die größten Wachstumsraten auf, während Frankreich, Deutschland und vor allem Italien deutlich zurück blieben.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verzeichnete die deutsche Volkswirtschaft im abgelaufenen Jahr ein BIP-Wachstum von 0,9 Prozent. Damit konnte die positive Entwicklung des Vorjahres nicht fortgesetzt werden, als die Steigerungsrate noch 1,6 Prozent betrug. Das Wirtschaftswachstum wurde auch in 2005 von einem sehr dynamischen Export getragen. Wie schon im Vorjahr wuchsen die realen Exporte mit 6,2 Prozent wiederum deutlich stärker als die Importe mit 5,0 Prozent. Die privaten Konsumausgaben stagnierten im Vergleich zum Vorjahr, während die staatlichen Konsumausgaben mit -0,4 Prozent sogar rückläufig waren. Eine ähnliche Entwicklung war auch bei den Bruttoanlageinvestitionen zu beobachten, die im Jahr 2005 um 0,3 Prozent sanken.

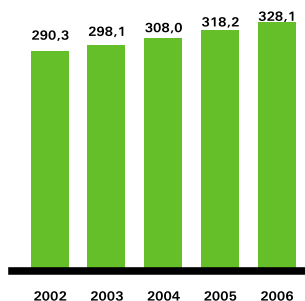
Branchenentwicklung

Der westeuropäische Telekommunikationsmarkt konnte die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2005 weiter fortsetzen. Nach Angaben der European Information Technology Observatory (EITO) erzielte der Markt im vergangenen Jahr ein Wachstum von 3,3 Prozent auf 318,2 Mrd. Euro. Dabei verzeichneten TK-Dienste wie in 2004 den größten Marktanteil mit 84,9 Prozent, während Endgeräte 7,9 Prozent und Netzinfrastruktur 7,3 Prozent des Gesamtmarktes ausmachten. Wachstumstreiber waren im vergangenen Jahr VoIP-TK-Anlagen (im Bereich SoHo und KMU noch auf einem niedrigen Niveau) und Mobilfunktelefone.

Als einer der europaweit tätigen Spezialisten für innovative Telekommunikationslösungen bedient TIPTEL die Zielmärkte Deutschland, Niederlande, Belgien/Luxemburg, Frankreich, Österreich und Schweiz. Mit dem umfassenden Produktportfolio werden dabei die TK-Marktsegmente Telefonan-

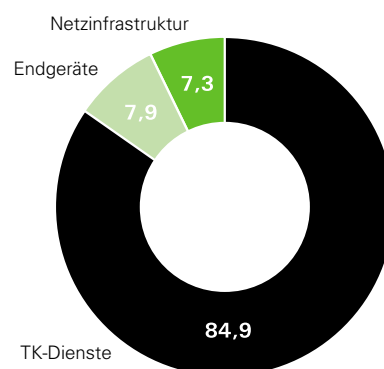
lagen, schnurlose und schnurgebundene Telefone sowie Sprachspeichersysteme (Call-Manager, VoiceMail-Systeme, Anrufbeantworter) abgebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die für TIPTEL relevanten Märkte in den genannten Regionen insgesamt erfreulich, denn erstmals seit 2003 war keine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen. Dabei konnten die Rückgänge bei den schnurlosen und schnurgebundenen Telefonen sowie Sprachspeichersystemen durch das starke Wachstum im Bereich der TK-Anlagen kompensiert werden. Die Wachstumsrate dieses Marktsegmentes betrug 3,4 Prozent.

Der westeuropäische TK-Markt weist ein kontinuierliches Wachstum auf



Westeuropa
Markt für Telekommunikation gesamt
in Milliarden EURO 2002 bis 2006

Quelle: EITO, März 2005



Westeuropa
Markt für Telekommunikation nach
Segmenten in Prozent 2005

Die nachfolgend aufgeführten Marktdaten berücksichtigen neben den Kernzielgruppen TIPTELS (kleine und mittelständische Unternehmen sowie Small und Home Offices) vor allem auch private Haushalte sowie größere Unternehmen und Konzerne. Darüber hinaus bedient das Unternehmen mit seinem Produktangebot lediglich ausgewählte Nischen innerhalb der dargestellten Marktsegmente.

Geschäftsverlauf

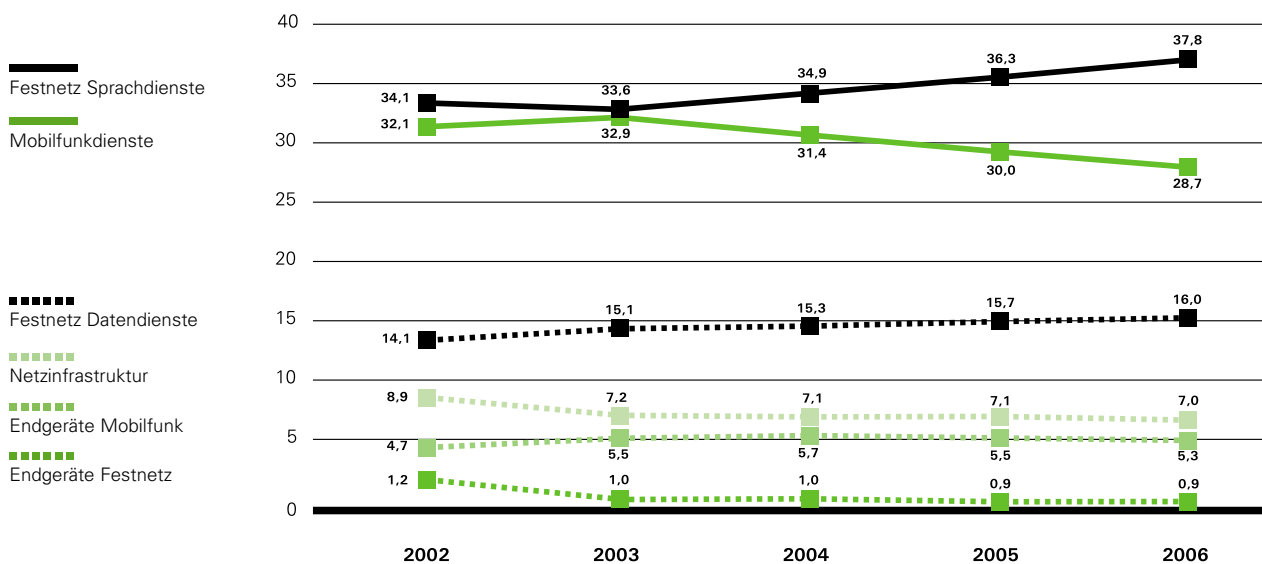
MARKTSEGMENTE*									
	Marktvolumen in Mio. EUR					Entwicklung in Prozent			
	2002	2003	2004	2005	2006	2003/ 2002	2004/ 2003	2005/ 2004	2006/ 2005
Schnurlose und schnurgebundene Telefone (analog, DECT, ISDN)	1.629	1.559	1.547	1.530	1.527	-4,3	-0,8	-1,1	-0,2
TK-Anlagen (inkl. IP-TK-Anlagen)	2.477	2.274	2.286	2.363	2.427	-8,2	0,5	3,4	2,7
Andere TK-Ausstattung (Anrufbeantworter, Fax, Videokonferenzsysteme)	1.939	1.846	1.812	1.754	1.704	-4,8	-1,8	-3,2	-2,9
Summe	6.045	5.679	5.645	5.647	5.658	-6,1	-0,6	0,0	0,2
IT-Markt**	275.559	271.493	279.689	292.370	305.528	-1,5	3,0	4,5	4,5
TK-Markt**	296.421	305.901	316.732	328.015	338.525	3,2	3,5	3,6	3,2

(*) TIPTEL-Märkte: Deutschland, Niederlande, Belgien/Luxemburg, Frankreich, Österreich, Schweiz

(**) EU25 ohne Zypern und Malta

Quelle: EITO Jahrbuch 2005

Mobilfunk- und Datendienste im Festnetz erreichen derzeit die höchsten Wachstumsraten



Westeuropa

Markt für Telekommunikation nach Segmenten in Prozent des Gesamtmarktes 2002 bis 2006

Quelle: EITO, März 2005

2 Umsatzentwicklung

TIPTEL-Konzern

Im Konzern war gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang in Höhe von 6,7 Prozent (TEUR –2.178) zu verzeichnen. Nahezu die Hälfte dieses Umsatzrückgangs (–48,4 Prozent = TEUR –1.054) war auf den Geschäftsbereich Auftragsfertigung zurückzuführen. Davon entfielen TEUR 484 auf die Tochtergesellschaft in Marburg. TIPTEL will sich in Marburg ganz aus diesem Geschäftsbereich zurückziehen. Eine weitere Verminderung in Höhe von TEUR 711 hing mit der Entwicklung eines Kunden zusammen, der in einer anderen Branche tätig ist. Diese Branche entwickelte sich im vergangenen Jahr extrem negativ.

Entgegen dem Trend der vergangenen Jahre musste TIPTEL einen unerwarteten Umsatzrückgang in den übrigen Geschäftsbereichen bei den Vertriebsgesellschaften verzeichnen (TEUR –802, –5,9 Prozent). Auch der sonstige Export ging um TEUR 648 zurück, was im Wesentlichen mit Projektgeschäften zusammenhing, die im Hinblick auf das Umsatzpotenzial in den einzelnen Jahren starken Schwankungen unterliegen.

Die übrigen Geschäftsbereiche im Inland erzielten ein Umsatzplus gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 in Höhe von TEUR 326.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Die TIPTEL AG verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 17.830 einen Umsatzrückgang von 9,0 Prozent. Grund hierfür war unter anderem die rückläufige Entwicklung der Intercompany-Umsätze mit den TIPTEL-Vertriebsgesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 1.754 auf TEUR 4.318 sanken. Dieser interne Umsatzrückgang konnte teilweise durch den gestiegenen Intercompany-Umsatz mit der eigenen Produktionsgesellschaft kompensiert werden (TEUR +1.014).

Der Umsatz exklusive Intercompany-Umsätze verringerte sich insgesamt um TEUR 1.025 auf TEUR 11.636. Davon sind TEUR 678 auf den Geschäftsbereich Auftragsfertigung und TEUR 686 auf Exporte von Telekommunikationsprodukten an nicht verbundene Unternehmen zurückzuführen. Der Bereich der Verkäufe von Telekommunikationsprodukten im Inland an nicht verbundene Unternehmen erzielte ein Plus von TEUR 339 und konnte damit die Entwicklung teilweise auffangen. Der Auftragsbestand zum 31.12.2005 betrug TEUR 2.016 nach TEUR 1.830 im Vorjahr. Dies entspricht einer Erhöhung um TEUR 186 bzw. 10,2 Prozent.

Geschäftsverlauf

3 Produktion

TIPTEL-Konzern

Die Fertigungsstätte in Ratingen umfasst den gesamten Prozess von der Bestückung der Rohleiterplatten bis zum Verpacken des Endproduktes. Im Gegensatz dazu besteht der Fertigungsprozess in Marburg nur aus der Endmontage (Zusammenfügen der Baugruppen inkl. Verpackung).

Im Produktionsbereich sind insgesamt 124 Mitarbeiter (Vorjahr: 123) beschäftigt. Diese Mitarbeiteranzahl schließt auch die Mitarbeiter aus den Bereichen Lager, Logistik, Qualitätssicherung und Arbeitsvorbereitung ein.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Der umfangreiche Maschinenpark entspricht den Erfordernissen und besteht im Wesentlichen aus jeweils zwei axialen und radialen Maschinen sowie aus drei SMD-Linien. Damit werden qualitativ hochwertige Produkte wirtschaftlich produziert. Alle Produktionsstufen sind ISO 9001:2000 zertifiziert. Zur Qualitätssicherung werden kontinuierlich fertigungsbegleitende Qualitäts- und Funktionstests mit In-Circuit-Testern oder speziell erstellten Prüfeinrichtungen durchgeführt. Die hier aufgebaute Kompetenz und Erfahrung bietet TIPTEL als Zulieferer für Elektronik-Baugruppen und -Produkte auch im Geschäftsbereich Auftragsfertigung an.

Der Produktionsbereich Maschinenbestückung wird, wie in den Vorjahren auch, überwiegend zweischichtig genutzt.

Zum 1. Juli 2006 tritt die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektrogeräten (RoHS) für neu in den Verkehr gebrachte Elektro- und Elektronikgeräte in Kraft. TIPTEL, TK-Spezialist mit eigener Produktion in Ratingen, hat bereits zum 1. Januar 2006 seine Produktion auf die dafür erforderlichen bleifreien Prozesse vorbereitet.

Im Jahresdurchschnitt 2005 waren in der Produktion 86 Mitarbeiter(-innen) (Vorjahr: 84 Personen) und damit 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr beschäftigt.

4 Beschaffung

Gemäß iSuppli entwickelte sich der Markt für analoge ICs (Integrated Circuit) in 2005 insgesamt rückläufig. Für 2006 geht das Forschungsinstitut jedoch von einem verhaltenen Wachstum bei gleichzeitig starkem Preisdruck aus.

Nach Angaben des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) konnte der weltweite Halbleitermarkt in 2005 ein Wachstum von 6,8 Prozent auf 227,5 Mrd. US-Dollar erzielen. Die Entwicklung in den einzelnen Produktsegmenten verlief dabei sehr unterschiedlich. Für das laufende Geschäftsjahr 2006 hingegen werden ausnahmslos positive Wachstumsraten prognostiziert.

PRODUKTSEGMENTE	IST IN 2005	PROGNOSE FÜR 2006
	Prozent	Prozent
Integrierte Schaltungen	+8	+8
Diskrete Bauelemente	-3	+3
Opto-Halbleiter	+9	+11
Sensoren / Aktoren	-5	+16

Laut ZVEI wird der asiatische Markt bis 2009 mehr als die Hälfte aller Halbleiterbauelemente abnehmen. Für diesen Zeitraum wird in Europa ein solides Wachstum erwartet (2006: ca. 2 Prozent).

Im Produktsegment der Rohleiterplatten wird die Verteuerung von Rohstoffen und Energie zu einer Kostenerhöhung im Produktionsprozess von Leiterplatten führen. Ebenso wird die Erhöhung der Ölpreise teilweise Preissteigerungen im Bereich der Kunststoffe (Gehäuse, Kabel) und der Kunststoffverbundstoffe (z. B. Stiftleisten, Klemmleisten) zur Folge haben. TIPTEL geht davon aus, die Preiserhöhungen nicht nur auffangen, sondern sogar noch Preisreduzierungen durchsetzen zu können. Dazu wird das Unternehmen die Zusammenarbeit mit asiatischen Zulieferern intensivieren, gezielt Überschussmengen auf dem Spotmarkt einkaufen und die Lieferantenzahl weiter optimieren.

Nach Einschätzung von TIPTEL kann es zeitweise zu einer Verknappung von Bauelementen kommen, eine Allokationsphase bei Halbleitern ist jedoch unwahrscheinlich. Zu dieser Verknappung wird auch die Abkündigungswelle von einigen Bauteilen bei Herstellern im Hinblick auf die Einführung RoHS-konformer Bauteile beitragen. Weitere Preisreduzierungen in Abhängigkeit von der US-Dollar/Euro-Parität werden ebenfalls erwartet.

Auch in 2006 beabsichtigt TIPTEL, sowohl den Konzernlagerbestand als auch den Lagerbestand der TIPTEL AG weiter zu senken. In 2005 wurde der Konzernlagerbestand weiter von TEUR 7.206 auf TEUR 6.014 vermindert. Bei der TIPTEL AG konnte der Lagerbestand ebenfalls um TEUR 717 auf TEUR 3.529 verringert werden.

Geschäftsverlauf

5 Investitionen

TIPTEL-Konzern

Im Konzern betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen TEUR 1.421 (Vorjahr: TEUR 1.434). Dabei wurde hauptsächlich in die Entwicklung neuer Produkte investiert (Seite 38 Kapitel „Sonstige Angaben“, 2. Forschung & Entwicklung).

Zur detaillierten Darstellung wird an dieser Stelle auf den Konzernanlagenspiegel verwiesen.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Bei der TIPTEL AG betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen TEUR 640 (Vorjahr: TEUR 292). Des Weiteren erhöhten sich die Ausleihungen um TEUR 200 durch Darlehensvergabe an eine Tochtergesellschaft. Diese Maßnahme diente dazu, unter anderem die Bonität dieser Gesellschaft zu verbessern.

Zur detaillierten Darstellung wird hier auf die Entwicklung des Anlagevermögens der TIPTEL AG verwiesen.

6 Finanzierungsmaßnahmen

Die zur Finanzierung des Geschäftsvolumens erforderlichen Fremdmittel standen in Form von lang-, mittel- und kurzfristigen Fremdmitteln zur Verfügung, die schon seit einiger Zeit von einem Kreditinstitut und seit März 2004 auch durch einen abgeschlossenen Factoringvertrag dargestellt werden.

Bei den kurzfristigen Fremdmitteln handelt es sich um Betriebsmittelkredite, die zeitlich befristet vergeben werden und an die jeweilige Geschäftsentwicklung angepasst werden können. Diese Anpassung kann je nach Geschäftsverlauf von dem finanzierenden Kreditinstitut unabhängig vom Unternehmen vorgenommen werden (positiv oder negativ).

7 Personal- und Sozialbereich

TIPTEL-Konzern

Zum Jahresende 2005 beschäftigte der TIPTEL-Konzern 254 Mitarbeiter (31.12.2004: 259). Dies entspricht einem Rückgang von 5 Mitarbeitern (-1,9 Prozent).

MITARBEITER TIPTEL-KONZERN		
	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2002	284	277
2003	279	272
2004	263	259
2005	257	254

BESCHÄFTIGTENZAHL NACH GESELLSCHAFTEN (STICHTAG)		
	2005	2004
TIPTEL AG, Ratingen	155	156
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	61	65
Tiptel B.V., Niederlande	20	19
Tiptel NV/SA, Belgien	7	5
Tiptel s.a.r.l., Frankreich	7	9
Tiptel GmbH, Österreich	3	3
Tiptel AG, Schweiz	1	2
Summe	254	259

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Sowohl zum Jahresende 2005 als auch im Jahresdurchschnitt blieb die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (-1 Mitarbeiter bzw. -0,6 Prozent). Demzufolge stellt sich die Entwicklung in 2005 wie folgt dar:

MITARBEITER TIPTEL AG		
	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2002	166	163
2003	162	160
2004	156	156
2005	155	155

Die Mitarbeiter verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Unternehmensbereiche (Jahresdurchschnitt):

MITARBEITER EINZELNER UNTERNEHMENSBEREICHE			
	2005	2004	2003
Vertrieb	35	33	32
Forschung & Entwicklung	17	20	21
Produktion	86	84	85
Verwaltung	17	19	24
Summe	155	156	162

Geschäftsverlauf

8 Sonstige wichtige Vorgänge

Ein größeres Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche behauptet, dass die TIPTEL AG bestimmte Patente missachtet. Unter Vermeidung von Lizenzzahlungen für die Vergangenheit konnte inzwischen mit diesem Unternehmen eine zukunftsbezogene Vereinbarung getroffen werden. Diese Vereinbarung regelt die Nutzung von Patenten gegen Zahlung von Lizenzgebühren. Der vorliegenden Vereinbarung muss der Aufsichtsrat noch zustimmen.

Die TIPTEL AG veräußerte im August 2005 49 Prozent ihrer Anteile an der niederländischen Tiptel b.v. Der Verkaufserlös in Höhe von TEUR 997 floss dem Unternehmen zu. Der Käufer hat die Option, in Zukunft bis zu 100 Prozent an der Tiptel b.v. zu erwerben.

Die TIPTEL AG schloss mit Wirkung ab dem 1. Januar 2005 mit der Deutsche Fernsprecher GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag im Sinne der § 291 ff. AktG. Danach verpflichtet sich die Deutsche Fernsprecher GmbH, ihren gesamten Gewinn an die TIPTEL AG abzuführen. Der Unternehmensvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009.

Im Rahmen weiterer Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Anerkennungstarifvertrag zum 28.02.2006 gekündigt. In diesem Zusammenhang könnte es u. a. zu Arbeitskämpfmaßnahmen kommen.

Darstellung der Lage

1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

TIPTEL-Konzern

Die folgende Übersicht zeigt die Vermögens- und Kapitalstruktur im Zweijahresvergleich:

	2005 in TEUR	2004 in TEUR
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	9.175	11.011
Langfristige Vermögenswerte	8.048	7.278
Passiva		
Kurzfristige Schulden	7.793	8.441
Langfristige Schulden	8.747	8.951
Eigenkapital	683	897
Bilanzsumme	17.223	18.289

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr 2005 um TEUR 1.066. Wesentliche Veränderungen im Bereich der Aktiva sind die Reduzierung des Vorratsvermögens um TEUR 1.192 (-16,5 Prozent) sowie die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 970 (+70,2 Prozent).

Diese Veränderungen konnten durch konsequentes Bestandsmanagement sowie durch weitere Aktivierungen von Entwicklungskosten erreicht werden.

Kurzfristige und langfristige Schulden verringerten sich um TEUR 852 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004. Wesentliche Punkte sind hier die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Finanzverbindlichkeiten, die sich insgesamt von TEUR 7.159 auf TEUR 6.526 (TEUR -633) verringerten. Diese Reduzierung um 8,8 Prozent konnte unter anderem dadurch erzielt werden, dass dem Konzern liquide Mittel in Höhe von TEUR 997 durch den Anteilsverkauf von 49 Prozent an einer Tochtergesellschaft zusätzlich zur Verfügung standen.

Die Kapitalentwicklung des Konzerns zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Konzern-eigenkapitals.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 4,9 Prozent auf 4,0 Prozent aufgrund des Jahresfehlbetrages.

Darstellung der Lage

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Die Vermögens- und Kapitalstruktur veränderte sich im Zeitverlauf folgendermaßen:

	2005 in TEUR	2004 in TEUR	2003 in TEUR	2002 in TEUR
Anlagevermögen	8.004	8.055	7.980	8.663
Umlaufvermögen *	7.809	9.453	11.471	13.411
Eigenkapital	8.038	9.280	10.260	11.384
Fremdkapital *	7.775	8.228	9.191	10.690
Bilanzsumme	15.813	17.508	19.451	22.074

* inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31.12.2005 um TEUR 1.695 (-9,7 Prozent) auf TEUR 15.813. Das Anlagevermögen blieb mit TEUR 8.004 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 1.676. Grund hierfür sind vor allem die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch einen bestehenden Factoringvertrag um TEUR 403 sowie die Reduzierung der Konzernforderungen um TEUR 668. Gegenüber dem Factoringunternehmen besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 213, die sich in den sonstigen Vermögensgegenständen widerspiegelt. Darüber hinaus sanken die Vorräte gegenüber 2004 um TEUR 717.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzten sich in 2005 wie folgt zusammen:

	2005 in TEUR	2004 in TEUR	Δ in TEUR	Δ in Prozent
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400	803	-403	-50,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.611	4.279	-668	-15,6
Sonstige Vermögensgegenstände	238	84	+154	+183,3
Summe	4.249	5.166	-917	-17,8

Die Eigenkapitalquote zeigte in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung:

2005	2004	2003	2002
50,8 %	53,0 %	52,7 %	51,6 %

Das Fremdkapital reduzierte sich in 2005 um TEUR 453 (-5,5 Prozent). Dabei verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insgesamt um TEUR 500 (-23,4 Prozent). Hier konnte TIPTEL vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich um TEUR 500 auf TEUR 1.634 senken. Auch die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um TEUR 166.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten konnte im Wesentlichen durch Zuführung von liquiden Mitteln durch Anteilsverkauf an der niederländischen Tochtergesellschaft sowie durch konsequentes Bestandsmanagement erzielt werden.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Kapitalstruktur der TIPTEL AG

	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	637	4,0	384	2,2	+253
Sachanlagen	1.936	12,3	2.122	12,1	-186
Finanzanlagen	5.431	34,3	5.549	31,7	-118
	8.004	50,6	8.055	46,0	-51
Umlaufvermögen					
Vorräte	3.529	22,3	4.246	24,3	-717
Liefer- und Leistungsforderungen	400	2,5	803	4,6	-403
Konzernforderungen	3.611	22,9	4.279	24,4	-668
Sonstige Vermögensgegenstände	238	1,5	84	0,5	+154
Flüssige Mittel	7	0,0	33	0,2	-26
	7.785	49,2	9.445	54,0	-1.660
Rechnungsabgrenzungsposten	24	0,2	8	0,0	+16
Gesamtvermögen	15.813	100,0	17.508	100,0	-1.695
PASSIVA					
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Werte					
Gezeichnetes Kapital	13.347	84,4	13.347	76,2	0
Kapitalrücklage	540	3,4	540	3,1	0
Gewinnrücklagen	81	0,5	81	0,5	0
Bilanzverlust	-5.930	-37,5	-4.688	-26,8	-1.242
	8.038	50,8	9.280	53,0	-1.242
Fremdmittel - langfristig					
Bankschulden	499	3,2	665	3,8	-166
	499	3,2	665	3,8	-166
Fremdmittel - mittelfristig					
Bankschulden	1.331	8,4	1.331	7,6	0
Konzernschulden	109	0,7	23	0,1	+86
Sonstige Verbindlichkeiten	51	0,3	102	0,6	-51
	1.491	9,4	1.456	8,3	+35
Fremdmittel - kurzfristig					
Steuerrückstellungen	556	3,5	556	3,2	0
Sonstige Rückstellungen	1.284	8,1	1.312	7,5	-28
Bankschulden	1.466	9,4	1.562	8,9	-96
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.634	10,3	2.134	12,2	-500
Konzernschulden	408	2,6	1	0,0	+407
Sonstige Verbindlichkeiten	431	2,7	537	3,1	-106
	5.779	36,6	6.102	34,9	-323
Summe Fremdmittel	7.769	49,2	8.223	47,0	-454
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,0	5	0,0	+1
Gesamtkapital	15.813	100,0	17.508	100,0	-1.695

2 Finanzlage

TIPTEL-Konzern

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit befindet sich im Geschäftsjahr 2005 mit TEUR 970 weiterhin im positiven Bereich. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch eine deutliche Verminderung zu verzeichnen. Wesentliche Ursache hierfür ist die schlechte Geschäftsentwicklung insbesondere im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2005.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens beinhalten die Einzahlungen durch den Anteilsverkauf in Höhe von TEUR 997.

TIPTEL investiert nunmehr seit zwei Jahren in zukunftsorientierte Produktentwicklungen (siehe dazu auch „Sonstige Angaben“, 2. Forschung & Entwicklung). Insgesamt beträgt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit TEUR 401.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich um TEUR 220. Dies ist u. a. begründet durch Reduzierung von Finanzkrediten und Verbindlichkeiten.

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf TEUR –329.

Dieser negative Effekt aus dem Geschäftsjahr 2005 wurde durch positive Einflüsse aus der Investitionstätigkeit im Wesentlichen durch den Verkauf von Anteilen an einer Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 997 überkompensiert.

Die Investitionstätigkeit der AG führte bedingt durch den Anteilsverkauf insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 zu einem Mittelzufluss von TEUR 642. Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen wurden in Höhe von TEUR 384 getätigt. Dies belegt, dass trotz einer eher schwierigen Cashflow-Situation in angemessenem Maße in die Zukunft des Unternehmens investiert wurde.

Die Auszahlungen im Finanzanlagevermögen dienten dazu, die zukünftig positive Entwicklung einer Tochtergesellschaft zu unterstützen.

Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31.12.2005 auf TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 33).

Darstellung der Lage

Kapitalflussrechnung der TIPTEL AG

	01.01. bis 31.12.2005	Vergleichbare Vorjahreszahlen
	TEUR	TEUR
1. Jahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	-1.242	-981
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	561	101
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-27	-233
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1	-151
5. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-952	-4
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.418	1.483
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-86	-288
8. = Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-329	-73
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	4
10. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-56	-73
11. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-384	-219
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.082	268
13. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	642	-20
14. – Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-339	-443
15. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-339	-443
16. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 8., 13. und 15.)	-26	-536
17. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33	569
18. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7	33

Die Kapitalflussrechnung wurde erstmals nach diesem Schema erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

3 Ertragslage

TIPTEL-Konzern

Die absolute EBIT-Entwicklung verbesserte sich seit dem Geschäftsjahr 2002 kontinuierlich.

Geschäftsjahr	EBIT in TEUR
2002	-2.385
2003	-785
2004	+360
2005	+401

Bei der Steigerung des EBIT in Höhe von TEUR 41 in 2005 wurde der Sprung zum prognostizierten EBIT nicht erreicht. Die Verringerung der Materialaufwandsquote um 1,2 Prozentpunkte konnte hier die geringeren Roherträge, die aus dem Rückgang der Umsatzerlöse resultierten, nicht kompensieren.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich um TEUR 49 (+15,2 Prozent) auf TEUR 372. Der Jahresfehlbetrag reduzierte sich um TEUR 331 auf TEUR -507 (+39,5 Prozent).

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis in Höhe von TEUR 50 entstand erstmals in 2005, da die TIPTEL AG Anteilsverkäufe an einer Tochtergesellschaft vorgenommen hatte. Dem Eigentümer dieser Anteile steht eine entsprechende Quote des laufenden Jahresergebnisses dieser Tochtergesellschaft zu.

Bei der Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2005 und 2004 ist die Verringerung des Jahresfehlbetrages sowie die leichte Steigerung des EBIT und des Betriebsergebnisses zu verzeichnen. Im Rahmen der Analyse ist jedoch zu berücksichtigen, dass Einmalerträge nach Abzug von Veräußerungskosten durch Anteilsverkauf in Höhe von ca. TEUR 562 das Ergebnis positiv unterstützten.

Die Summe aus Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen lag mit TEUR 17.001 im Rahmen des Vorjahresniveaus (TEUR 17.092).

TIPTEL AG-Einzelabschluss

Das Jahresergebnis der AG verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 262 auf TEUR -1.242, während das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -948 auf TEUR -1.210 sank.

Darstellung der Lage

Das Betriebsergebnis verbesserte sich um TEUR 219 auf TEUR –772 (Vorjahr: TEUR –991). Der Rohertrag fiel mit TEUR 8.907 um TEUR 412 geringer aus als im Geschäftsjahr 2004.

Die Personalkosten, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen konnte TIPTEL jeweils wie im Vorjahr erneut senken. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 verringerte sich diese Summe um TEUR 631 auf TEUR 9.679. Dies ist unter anderem auf die Senkung des Personalaufwandes in Höhe von TEUR 237 zurückzuführen. Zuvor einigten sich Betriebsrat und Geschäftsleitung darauf, auf bestimmte Sonderzahlungen zu verzichten, falls das Konzernjahresergebnis 2005 unter Berücksichtigung einzubuchender Verpflichtungen negativ ausfallen sollte.

Im Geschäftsjahr 2005 wird das AG-Ergebnis durch eine Beteiligungszuschreibung in Höhe von TEUR 100 (gemäß § 280 HGB) sowie durch eine Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 288 beeinflusst.

Das EBIT der TIPTEL AG entwickelte sich in den vergangenen Jahren folgendermaßen:

Geschäftsjahr	EBIT in TEUR	Δ zum Vorjahr
2002	–2.083	
2003	–1.078	+1.004
2004	–614	+464
2005	–593	+21

Das EBIT konnte gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 21 verbessert werden.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR –0,24 (Vorjahr: EUR –0,19), während das Jahresergebnis pro Aktie EUR –0,24 betrug (Vorjahr: EUR –0,19).

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2005 der TIPTEL AG geprägt durch den verhaltenen Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr und damit einhergehend auch durch geringere Roherträge. Der durch die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftete Betrag von TEUR 449 wurde durch einen geringeren Rohertrag überkompensiert, so dass sich der absolute Rohertrag im Vorjahresvergleich um TEUR 412 reduzierte.

Ertragslage der TIPTEL AG

	01.01. bis 31.12.2005		01.01. bis 31.12.2004		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Umsatzerlöse	17.830	91,5	19.595	94,5	-1.765
Bestandsveränderungen	-10	-0,1	-78	-0,4	+68
Sonstige betriebliche Erträge	1.663	8,6	1.214	5,9	+449
Betriebsleistung	19.483	100,0	20.731	100,0	-1.248
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.576	-54,3	-11.412	-55,0	+ 836
Materialaufwand	-10.576	-54,3	-11.412	-55,0	+ 836
Rohertrag	8.907	45,7	9.319	45,0	-412
Personalaufwand	-6.204	-31,8	-6.441	-31,1	+237
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-373	-1,9	-501	-2,4	+128
übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern (ohne Ertragsteuern)	-3.102	-15,9	-3.368	-16,2	+266
Betriebliche Aufwendungen	-9.679	-49,7	-10.310	-49,7	+631
Betriebsergebnis	-772	-4,0	-991	-4,8	+219
Zinserträge und Beteiligungserträge	166	0,9	372	1,8	-206
Zinsaufwand und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-636	-3,3	-361	-1,7	-275
Finanzergebnis	-470	-2,4	11	0,1	-481
außerordentliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis vor Steuern	-1.242	-6,4	-980	-4,7	-262
Jahresfehlbetrag	-1.242	-6,4	-980	-4,7	-262
Verlust-/Gewinnvortrag	-4.688	-24,1	-3.708	-17,9	-980
Bilanzverlust	-5.930	-30,4	-4.688	-22,6	-1.242

4 Aktien in Organbesitz

Von den Organmitgliedern wurden per Stichtag folgende Aktien gehalten:

Vorstand	31.12.2005	31.12.2004
Werner Materna	300 Stück	300 Stück
Aufsichtsrat		
Erhard Schäfer	600.460 Stück	2.610.489 Stück
Rudolf Breiden	10 Stück	10 Stück
Ulrike Theiner	101 Stück	101 Stück

Die anderen Organmitglieder hielten zu den o. g. Stichtagen keine TIPTEL-Aktien. Bezugsrechte wurden weder den Organmitgliedern noch sonstigen Arbeitnehmerern eingeräumt.

Sonstige Angaben

1 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der TIPTEL AG hat in einem Abhängigkeitsbericht die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen dargestellt, dem Aufsichtsrat vorgelegt, und erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgendes: „Der Vorstand der TIPTEL AG erklärt abschließend, dass dieser Bericht alle ihm bekannten berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte enthält und dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die berichteten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

2 Forschung & Entwicklung

Wie im letzten Geschäftsbericht angekündigt, wurden die Entwicklungstätigkeiten weiter auf den Bereich VoIP konzentriert. Dementsprechend war hier die Mehrheit der Mitarbeiter des Bereiches Forschung & Entwicklung im Jahr 2005 direkt oder indirekt auf diesem Gebiet tätig. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass speziell in den Bereichen VoIP und ISDN-TK-Anlagen die Geräte verstärkt plattform-orientiert entwickelt werden. Letztere unterstützen dabei grundsätzlich die VoIP-Funktionalität in vollem Umfang. Nur so war es möglich, in 2005 zusätzlich zum Entwicklungsschwerpunkt VoIP auch zahlreiche Projekte aus anderen Produktbereichen erfolgreich abzuschließen.

So wurde plangemäß die **ISDN-TK-Anlagenfamilie** tiptel 3011/3022 weiterentwickelt und erneut um eine große Anzahl von Leistungsmerkmalen erweitert, die mit dem Release 4 auf den Markt gebracht wurden. Bereits eingeführte Anlagen lassen sich entsprechend aufrüsten. Zu den wichtigen neuen Leistungsmerkmalen zählen zum Beispiel eine flexibel einsetzbare Schaltfunktion, deren wichtigstes Einsatzgebiet die Tag-/Nachtschaltung darstellt, sowie die komfortable Anbindung an Gebührenauswertungsprogramme.

Die Entwicklung des Release 5, das mit Neuerungen wie LCR, CTI und speziellen Gruppenfunktionen aufwartet, hat bereits begonnen. Des Weiteren befindet sich ein VoiceMail-Modul in der Entwicklungsphase, das zeitgleich zum Release 5 im zweiten Quartal 2006 auf den Markt gebracht werden wird. Dieses mehrkanalige Modul mit einer Aufzeichnungsdauer von 14 Stunden wird über umfangreiche Funktionen verfügen, angefangen vom Anrufbeantworter bis hin zur automatischen Zentrale. Die Steuerung kann dabei wahlweise über den PC oder das Systemtelefon der einzelnen Nutzer erfolgen.

Darüber hinaus entwickelt TIPTEL zurzeit eine neue **ISDN-TK-Anlagen-Familie**, die aus vier verschiedenen Geräten besteht. Neben einem Gerät mit vier internen analogen Nebenstellen zählt

dazu auch ein Gerät mit acht internen analogen Nebenstellen und einem internen S0-Port. Die Konfiguration dieser Anlagen erfolgt genau wie bei der tiptel 3011/3022-Familie über eine Weboberfläche und ist damit nicht nur über PCs mit Windows-Betriebssystemen, sondern zum Beispiel auch über Apple-Macintosh oder Linux-Rechner möglich. Der Funktionsumfang wird dem der tiptel 3011/3022-Familie entsprechen – bis hin zum optionalen VoiceMail-Modul. Ferner sind alle Anlagen für VoIP vorbereitet, wobei diese Funktionalität später einfach per Firmware-Upgrade nachgeladen werden kann.

Direkt aus dem **Bereich VoIP** konnte TIPTEL bereits auf der CeBIT 2005 den analogen SIP-Terminaladapter tiptel 105 VoIP der Öffentlichkeit vorstellen, der dank einer eigens dafür entwickelten Benutzeroberfläche mit wenigen Handgriffen und ohne tiefere Kenntnisse konfiguriert und in Betrieb genommen werden kann. Bereits Mitte des Jahres wurde der SIP-Terminaladapter tiptel 106 VoIP fertiggestellt, der einerseits das Telefonieren über Internet mit jedem beliebigen Analogtelefon ermöglicht. Andererseits kann der Nutzer bei jedem Telefonat entweder selbst oder über einen eingebauten frei programmierbaren Least Cost Router entscheiden, bei welchen Rufnummern er mit seinem Telefon über das Internet oder über das Festnetz telefonieren möchte. Beide Geräte können gleichermaßen auch über interne Ports von TK-Anlagen betrieben werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2005 begann TIPTEL mit der Entwicklung eines weiteren VoIP-Gerätes. Mit dem ISDN-SIP-Gateway werden bestehende ISDN-TK-Anlagen oder ISDN-Telefone VoIP-fähig gemacht. Das Gerät verfügt über zwei Kanäle, so dass zwei VoIP-Telefonate gleichzeitig geführt werden können. In Verbindung mit TK-Anlagen mit integriertem Least Cost Router können Benutzer damit ebenfalls automatisch bestimmte Rufnummern gezielt ins Festnetz und andere Rufnummern gezielt über das Internet routen. Hierfür eignen sich Anlagen wie die tiptel 4011 XT und vor allem die tiptel 3011/3022-Familie aufgrund ihrer einheitlichen Konfigurationsoberfläche. Ebenso möglich ist der Anschluss an jede beliebige ISDN-TK-Anlage und sämtliche ISDN-Telefone.

TIPTEL hat das Ende 2004 gesetzte Ziel, auf der CeBIT 2006 komplett im Hause TIPTEL entwickelte VoIP-Produkte vorzustellen, wie geplant erreicht.

Im Bereich der **analogen High-End-Telefone** wurde die Entwicklung des tiptel 275 gestartet. Hierbei handelt es sich um ein Gerät der Oberklasse in einem neuen, optisch sehr ansprechenden Gehäuse mit integriertem Anrufbeantworter, Alpha-Tastatur und hochauflösendem beleuchteten Grafikdisplay. Das Gerät kann wahlweise über die eingebaute Tastatur oder mit Hilfe eines PCs über die eingebaute USB-Schnittstelle programmiert werden. Dieses Produkt übertrifft im Funktionsumfang den bereits sehr erfolgreichen Vorgänger tiptel 175 bei weitem und ist sogar Long-Message-SMS-fähig.

Sonstige Angaben

Ebenfalls in der Entwicklungsphase befinden sich drei neue **ISDN-Telefone**. Bei tiptel 292 und tiptel 293 handelt es sich um die Nachfolger der erfolgreichen tiptel 192 (plus) und tiptel 193 (plus), während das tiptel 83 system das Systemtelefon tiptel 82 system (plus) beerbt. Besonderes Merkmal dieser Geräte ist das attraktive Gehäuse mit hochgestelltem größeren Display, welches zudem beleuchtet ist. Die Telefone werden im Frühjahr 2006 auf den Markt gebracht werden.

Im Bereich der **Sprachspeichersysteme** konnte TIPTEL im Jahr 2005 zwei neue Geräte in den Markt einführen. In der gehobenen Mittelklasse löste der tiptel 540 den tiptel 340 ab, während innerhalb der Oberklasse der tiptel 545 dem tiptel 345 folgte. Zu dem deutlich vergrößerten Funktionsumfang zählt bei beiden Geräten das große, hochauflösende und beleuchtete Grafikdisplay. Darüber hinaus wurden zahlreiche neue Funktionen integriert und aus der Vergangenheit bereits bekannte Funktionen erweitert. Im Rahmen der Nachrichtenweitermeldung per SMS wird dem Nachrichtempfänger nun auch die Identität des Anrufers entweder per Rufnummer – oder wenn im Gerät bereits bekannt – sogar mit Namen per SMS mitgeteilt wird. Speziell im tiptel 545 ist ab sofort eine USB-Schnittstelle enthalten, über die das Gerät auch mittels eines PCs sehr komfortabel konfiguriert werden kann. Ein weiteres Highlight für den Betrieb an TK-Anlagen ist die Music-on-Hold-Funktion, die alternativ oder per automatischer Schaltfunktion den Anrufbeantworterbetrieb ergänzt. Nachts oder zu Pausenzeiten arbeitet das Gerät als Anrufbeantworter, ansonsten spielt es für in der Halteposition befindliche Anrufer eine Wartemusik ein.

Im Jahresdurchschnitt waren im Bereich Forschung & Entwicklung 28 Mitarbeiter für die TIPTEL-Gruppe tätig (2004: 32 Personen). Die Ausgaben in diesem Bereich beliefen sich auf TEUR 2.194 (Vorjahr: TEUR 2.421).

Die TIPTEL AG beschäftigte im Bereich Forschung & Entwicklung im Jahresdurchschnitt 17 Mitarbeiter (2004: 20 Personen). Die Ausgaben betragen in 2005 TEUR 1.377 (2004: TEUR 1.725). Das entspricht etwa 7,7 Prozent des Nettoumsatzes in 2005 im Vergleich zu 8,8 Prozent des Vorjahres.

3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem des TIPTEL-Konzerns ist ein Teil der gesamten Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse. Ein Leitfaden definiert die korrekte Identifikation, Erfassung und Analyse der Risiken sowie die Verantwortlichkeiten innerhalb des Konzerns. Die Verantwortlichen innerhalb der einzelnen Unternehmensbereiche und Tochtergesellschaften berichten quartalsweise an den Risikomanager, der die Risiken auf Konzernbasis verdichtet, analysiert und bewertet. Ziel ist hierbei, die möglichen Risiken, frühzeitig zu erkennen und dadurch Handlungsspielräume zu schaffen, die zur langfristigen Unternehmenssicherung genutzt werden können.

Die folgenden Risiken könnten nach Meinung des Unternehmens die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des TIPTEL-Konzerns wesentlich negativ beeinflussen:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des TIPTEL-Konzerns hängt unter anderem von der konjunkturellen Entwicklung in den einzelnen Zielländern und -märkten ab. Bei einer deutlichen Verschlechterung könnten sich auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie das private Konsumverhalten rückläufig entwickeln und dadurch unmittelbar die Geschäftsentwicklung TIPTELs beeinflussen.

Betriebsrisiko

Die Mitarbeiter sichern durch ihr Know-how und ihr Engagement den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist jedoch sehr intensiv. Eine entsprechende Fluktuation kann deshalb nicht vollkommen ausgeschlossen werden, was sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken könnte.

Informationstechnische Risiken

TIPTEL begegnet Risiken, die sich im Zusammenhang mit der Informationssicherheit ergeben, durch regelmäßige Wartungen und durch diverse technische Sicherungs- und Sicherheitsmaßnahmen. Dazu zählen neben Schutzsystemen wie Firewalls auch Virenskans. Auf diese Weise sollen die Datensicherheit, der Schutz vor unberechtigtem Datenzugriff durch Dritte sowie der sichere Ablauf der Geschäftsprozesse gewährleistet werden. Sollte TIPTEL dies nicht gelingen, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Absatzrisiko

Der Wettbewerb in den Kernzielgruppen von TIPTEL ist sehr intensiv. Zum Teil sind die Wettbewerber größer als TIPTEL und verfügen über umfangreichere Ressourcen. Diese Tatsache sowie negative Entwicklungen in der Branche und einzelnen Volkswirtschaften können sich negativ auf das Absatzpotenzial auswirken.

Beschaffungsrisiko

TIPTEL wird zukünftig die Zusammenarbeit mit asiatischen Zulieferern intensivieren, gezielt Überschussmengen auf dem Spotmarkt einkaufen und die Lieferantenzahl weiter optimieren. Auf diese Weise wird nicht nur das Lieferantennetzwerk optimiert, sondern auch möglichen Preiserhöhungen und Lieferzeitveränderungen frühzeitig begegnet. Unerwartete Preissteigerungen (z. B. veränderte US-Dollar/Euro-Parität), der Ausfall von wichtigen Lieferanten oder andere Gründe könnten sich ebenfalls negativ auswirken.

Sonstige Angaben

Risiken aus Forschung & Entwicklung

Das TIPTEL-Produktportfolio bildet ausgewählte Nischen des TK-Marktes ab und bedient damit die Kernzielgruppen der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie Small und Home Offices (SoHo). Um die spezifischen Bedürfnisse dieser Kunden zu befriedigen, werden die Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung zielgruppenkonform ausgerichtet. Diese Aktivitäten müssen jedoch nicht immer erfolgreich sein und es könnten sich dadurch negative Effekte auf Umsatzerlöse und Erträge ergeben.

Rechtsrisiken

Für Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden Versicherungen abgeschlossen, um die möglichen Auswirkungen zu minimieren. Ganz ausschließen lassen sich diese Risiken aber nicht.

Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken begegnet TIPTEL mit einer angemessenen Liquiditätsplanung. Aufgrund der unverändert angespannten Liquiditätslage können Abweichungen in der Einschätzung der Geschäftsentwicklung, die nicht von Gegenmaßnahmen aufgefangen werden können, zu einem Finanzierungsbedarf führen, der nicht durch bestehende oder zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten gedeckt werden kann.

Die folgenden Chancen könnten nach Meinung des Unternehmens die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des TIPTEL-Konzerns wesentlich positiv beeinflussen:

Operative Chancen

Der TK-Markt innerhalb der EU25 wird im Jahr 2006 nach Angaben des European Information Technology Observatory (EITO) um 3,2 Prozent auf 338,5 Mrd. Euro wachsen. In Deutschland wird der TK-Markt gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf 68,3 Mrd. Euro zulegen. Das Trendthema in diesem und auch in den nächsten Jahren bleibt dabei nach Meinung des Vorstandes die Sprachtelefonie über das Internet (VoIP) bzw. das Zusammenwachsen von Sprach- und Datenverkehr über ein Netzwerk (Konvergenz). Nach Einschätzung von TIPTEL wird die Entwicklung nicht revolutionär, sondern evolutionär verlaufen. Dabei sind im Wesentlichen vier VoIP-Strategien vorstellbar:

1. **Keine derzeitige Nutzung**, aber Prüfung aller anstehenden Investitionen auf eine zukünftige VoIP-Verträglichkeit.
2. **Einsparungen durch VoIP** (Quick Wins) ohne langfristige Entscheidung für oder gegen VoIP.
3. **Vollständige Umstellung auf VoIP**, in der Regel durch schrittweise Migration.
4. **Externe Lösung**: Das Unternehmen lässt die IP PBX (PBX = Private Branch Exchange, d. h. Nebenstellenanlage) extern durch einen Dienstleister betreiben. Hier gibt es zwei Varianten: Hosted IP PBX oder IP Centrex.

Die meisten Anwender werden ihre Entscheidung nicht nur unter technologischen, sondern auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten (Kosten-Nutzen) treffen. TIPTEL wird das Produktportfolio im Rahmen der Ressourcen gezielt an die neuen Anforderungen anpassen (zum Beispiel VoIP-Gateways, VoIP-Telefone). Nach Einschätzung des Unternehmens werden sich die TIPTEL-Zielgruppen (SoHos, KMU) ab 2006 verstärkt mit dem Thema VoIP befassen. Durch Schulungen und Workshops wird TIPTEL ihre Kunden, insbesondere den TK-Fachhandel, auf die neuen Anforderungen im Hinblick auf TK-, Netzwerk- und IT-Wissen gezielt vorbereiten. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wird das Unternehmen unverändert auf die Bereiche VoIP, TK-Anlagen und Ergonomietelefone setzen.

Durch diese Marktentwicklungen werden bestehende Kundenbeziehungen überprüft. Darin liegt eine Chance für TIPTEL, insbesondere im TK-Anlagenbereich zusätzliche Umsatzpotenziale zu erschließen.

Ein weiter verbessertes Produktportfolio gibt TIPTEL die Chance, zusätzliches Umsatzpotenzial in bestehenden und/oder in neuen Märkten zu generieren.

Chance der Nutzung von Verlustvorträgen

Sobald der TIPTEL-Konzern nachhaltig Überschüsse erwirtschaftet, können die bei einigen Gesellschaften bestehenden Verlustvorträge genutzt werden.

Chance durch Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Ein positiverer Verlauf der außerhalb des Einflussbereiches von TIPTEL liegenden Faktoren könnte einen positiven Effekt auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und damit auf die Ergebnisentwicklung haben.

Sonstige Angaben

4 Voraussichtliche Entwicklung

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Konjunktur- und Markteinschätzungen sowie auf Basis der eigenen Planungen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2006 eine EBIT-Marge für die TIPTEL AG in Höhe von –0,7 Prozent (inklusive Beteiligungserträge) und in Höhe von 2,5 Prozent für den TIPTEL-Konzern. Diese Ertrags-Marge gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, ist das wesentliche Ziel im laufenden Geschäftsjahr. Auch für 2007 geht TIPTEL davon aus, die positive Entwicklung auf der Ertragsseite fortzusetzen. Darüber hinaus plant TIPTEL, mittelfristig auch die Umsatzentwicklung wieder positiv zu gestalten und die Liquiditätssituation zu verbessern.

Der Lagebericht enthält neben vergangenheitsorientierten auch zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

5 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Nach dem Bilanzstichtag haben sich im TIPTEL-Konzern keine operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle ereignet, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, über die hier zu berichten wäre und die die Aussagen im Jahresabschluss 2005 verändern würden.



Konzernabschluss

46	Konzernbilanz
47	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
48	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
50	Konzern-Eigenkapitalspiegel
51	Konzern-Kapitalflussrechnung
52	Anhang des Konzerns

Konzernbilanz

Konzernbilanz der TIPTEL AG zum 31. Dezember 2005

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
A Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Liquide Mittel	7.1	313	533
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.2	2.151	2.246
III. Vorräte	7.3	6.014	7.206
IV. Forderungsforderungen	7.4	416	686
V. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		281	340
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		9.175	11.011
B Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagevermögen	7.5	2.105	2.354
II. Immaterielle Vermögenswerte	7.6	2.352	1.382
III. Finanzanlagen	7.7	1.637	1.622
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.8	6	6
V. Forderungsforderungen		0	29
VI. Latente Steuern	7.9	1.948	1.885
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		8.048	7.278
Aktiva, gesamt		17.223	18.289
PASSIVA			
A Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.616	2.888
II. Finanzverbindlichkeiten	7.10	1.661	1.777
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		18	0
IV. Sonstige Rückstellungen	7.11	2.298	2.424
V. Sonstige Schulden		1.200	1.352
Kurzfristige Schulden, gesamt		7.793	8.441
B Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	7.12	2.249	2.494
II. Latente Steuern		725	465
III. Pensionsrückstellungen	7.13	3.224	3.226
IV. Sonstige Schulden	7.14	2.549	2.766
Langfristige Schulden, gesamt		8.747	8.951
C Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.15	13.347	13.347
II. Kapitalrücklage	7.16	540	540
III. Bilanzergebnis		-5.484	-4.688
IV. Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-8.056	-8.302
V. Anteile anderer Gesellschafter	7.17	336	0
Eigenkapital, gesamt		683	897
Passiva, gesamt		17.223	18.289

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Anhang Nummer	Stand 01.01. bis 31.12.2005	Stand 01.01. bis 31.12.2004
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		+ 30.444	+ 32.622
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		./.	./.
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.1	+ 1.228	+ 1.210
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.2	+ 1.289	+ 664
5. Materialaufwand		./.	./.
6. Personalaufwand	8.3	./.	./.
7. Abschreibungen	8.4	./.	./.
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		./.	./.
9. Betriebsergebnis		+ 372	+ 323
10. Zinsergebnis	8.5	./.	./.
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		./.	0
12. Übriges Finanzergebnis	8.6	+ 29	+ 37
13. Finanzergebnis		./.	./.
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./.	./.
15. Sonstige Steuern		./.	./.
16. Ergebnis vor Ertragsteuern		./.	./.
17. Ertragsteuern	8.7	./.	./.
18. Jahresfehlbetrag		./.	./.
19. Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	8.8	./.	0
20. Den Anteilseignern des Konzerns zustehendes Ergebnis		./.	./.
Ergebnis je Aktie	8.9	./.	./.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der TIPTEL AG im Geschäftsjahr 2005

HISTORISCHE ANSCHAFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	Stand 01.01.2005	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.969	0	0	0	0	1.969
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.487	0	0	0	0	7.487
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.225	2	138	-84	9	11.290
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	0	21	0	-9	21
Summe Sachanlagen	20.690	2	159	-84	0	20.767
II. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.452	0	34	0	0	3.486
2. Entwicklungskosten	1.210	0	1.228	0	0	2.438
3. Geschäfts- oder Firmenwert	275	0	0	0	0	275
Summe immaterielle Vermögenswerte	4.937	0	1.262	0	0	6.199
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0	0	0	26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153	0	0	-153	0	0
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6	0	0	0	0	6
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.596	0	283	-250	0	1.629
5. Sonstige Ausleihungen	29	0	0	-29	0	0
Summe Finanzanlagen	1.810	0	283	-432	0	1.661
Summe Anlagevermögen	27.437	2	1.704	-516	0	28.627

ABSCHREIBUNG				NETTOWERTE		
Stand 01.01.2005	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
402	0	73	0	475	1.494	1.567
7.210	0	73	0	7.283	204	277
10.724	2	252	-74	10.904	386	501
0	0	0	0	0	21	9
18.336	2	398	-74	18.662	2.105	2.354
3.257	0	135	0	3.392	94	195
23	0	157	0	180	2.258	1.187
275	0	0	0	275	0	0
3.555	0	292	0	3.847	2.352	1.382
0	0	0	0	0	26	26
153	0	0	-153	0	0	0
0	0	0	0	0	6	6
0	0	18	0	18	1.611	1.596
0	0	0	0	0	0	29
153	0	18	-153	18	1.643	1.657
22.044	2	708	-227	22.527	6.100	5.393

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Konzern-Eigenkapitalpiegel der TIPTTEL AG für das Geschäftsjahr 2005

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumuliertes sonstiges Gesamt- ergebnis	Bilanz- ergebnis	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2003	13.347	540	-8.434	-3.708		1.745
Umbuchungen			142	-142		0
Konzernjahresfehlbetrag				-838		-838
Übrige neutrale Veränderungen			-10			-10
Stand 31.12.2004	13.347	540	-8.302	-4.688		897
Konzernjahresfehlbetrag				-557	+50	-507
Verkauf Tiptel b.v. (NL)			409			409
Währungsumrechnung			7			7
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter			-170	-116	286	0
Ausschüttung				-123		-123
Stand 31.12.2005	13.347	540	-8.056	-5.484	336	683

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung der TIPTEL AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	01.01. bis 31.12.2005	01.01. bis 31.12.2004
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresfehlbetrag (-) / vor Ertragsteuern (-)	<i>./. 150</i>	<i>./. 188</i>
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 707	+ 797
3. Zinsaufwand	+ 472	+ 481
4. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	<i>./. 128</i>	<i>./. 216</i>
5. Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<i>./. 601</i>	<i>./. 9</i>
6. Auszahlungen für Zinsen	<i>./. 86</i>	<i>./. 78</i>
7. Auszahlungen für Ertragsteuern	<i>./. 135</i>	<i>./. 262</i>
8. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva	+ 1.204	+ 1.067
9. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht FIN/INV	<i>./. 313</i>	<i>./. 191</i>
10. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 970	+ 1.401
11. Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 24	+ 9
12. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	<i>./. 159</i>	<i>./. 199</i>
13. Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	0	+ 6
14. Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<i>./. 1.262</i>	<i>./. 1.235</i>
15. Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 1.275	+ 814
16. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<i>./. 282</i>	<i>./. 676</i>
17. Einzahlungen aus Zinsen	+ 3	+ 3
18. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	<i>./. 401</i>	<i>./. 1.278</i>
19. Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	+ 98	+ 122
20. Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	<i>./. 615</i>	<i>./. 352</i>
21. Auszahlungen (-) aus Zinsen	<i>./. 273</i>	<i>./. 524</i>
22. Mittelzu- (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	<i>./. 789</i>	<i>./. 754</i>
23. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<i>./. 220</i>	<i>./. 631</i>
24. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	533	1.164
25. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	313	533
- davon flüssige Mittel	289	458
- davon verpfändete	24	75

Anhang des Konzerns

Anhang des Konzerns für das Geschäftsjahr 2005

1 Allgemeine Erläuterungen

Die TIPTEL AG mit Sitz in Ratingen, Halskestraße 1, ist die Muttergesellschaft des TIPTEL-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts in Düsseldorf (HRB 43488) eingetragen.

Der TIPTEL-Konzern entwickelt und produziert Telekommunikationsendgeräte, Telekommunikations-Anlagen sowie Produkte der Sicherheitstechnik. Des Weiteren ist der Konzern im Bereich Auftragsfertigung tätig. Die Produktionsstätte und die Verwaltung befinden sich in Ratingen. Der Vertrieb erfolgt im Inland über den Fachhandel, während der Vertrieb im europäischen Ausland durch die TIPTEL AG sowie die ausländischen Tochtergesellschaften in Belgien, Frankreich, Niederlande, Österreich und der Schweiz erfolgt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Verabschiedung des § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung der Europäischen Union (EG-Nr. 1606/2002) führt seit Beginn des Jahres 2005 für die TIPTEL AG zu einer rechtlichen Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB), London, den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Die Anforderungen aller Standards, die zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 wurden die folgenden Standards neu angewendet.: IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Bilanzierung und Bewertung).

Nachfolgend werden die wesentlichen Auswirkungen der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 neu angewendeten Standards auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns sowie auf die Darstellung des Abschlusses beschrieben.

Im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen wird das neue Wahlrecht des IAS 19 zur erfolgsneutralen Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zum Entstehungszeitpunkt mit dem Eigenkapital nicht wahrgenommen.

Die gemäß IAS 1 vorgesehene Aufgliederung der Bilanz anhand ihrer Fristigkeit wurde im Geschäftsjahr 2005 erstmals aufgenommen, dabei wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Wertänderungen werden ergebniswirksam behandelt.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mit den durchschnittlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten oder den Nettoveräußerungswerten. Im Rahmen einer Reichweiten-Analyse wurden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Anhang des Konzerns

Für Gebäude werden Nutzungsdauern von 25 Jahren zu Grunde gelegt. Als Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen werden vier bis zehn Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über vier bis zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die erfolgswirksame Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die erfolgswirksame Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt.

Marktfähige, börsennotierte Anteile werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Wert angesetzt. Übrige Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag auf einen niedrigeren Wert abgeschrieben, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sowie auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Konzernbilanz werden aktive latente Steuern angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Dividenden handelt es sich um die noch nicht ausgezahlten Ansprüche von Minderheitsgesellschaftern an der Tiptel b.v., Almere, Niederlande.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer zukünftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen gemäß IAS 19.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Teil zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Anhang des Konzerns

4 Währungsumrechnungen

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der ausländischen Konzerngesellschaft in der Schweiz wird nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs, umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden erfolgsneutral erfasst. Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 59) ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

5 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der TIPTEL AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Konzernanteil am beteiligungsproportional neu bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt.

Die im Geschäftsjahr in den Einzelabschlüssen vorgenommenen Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäftswert aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten wird mit der Anwendung des IFRS 3 nicht mehr vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt regelmäßig mindestens ein Mal jährlich nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den TIPTEL-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der

Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

6 Konsolidierungskreis

Einen Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gibt die nachfolgende Aufstellung:

KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31.12.2005				
Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2005	Konzern- Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2005 in Landeswährung	
TIPTEL AG, Ratingen	TEUR 8.038	100	TEUR	-1.241
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	TEUR 808	100	TEUR	178
Tiptel NV/SA, Zaventem, (B)	TEUR -1.615	100	TEUR	4
Tiptel GmbH, Wien, (A)	TEUR -670	100	TEUR	-83
Tiptel s.a.r.l., Voisins-Le-Bretonneux, (F)	TEUR -84	100	TEUR	-123
Tiptel AG, Regensdorf, (CH)	TSFR -1.551	100	TSFR	33
Tiptel b. v., Almere, (NL)	TEUR 679	51	TEUR	331

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 49 Prozent der Geschäftsanteile an der niederländischen Tochtergesellschaft, der Tiptel b. v., Almere, an die Firma Robinco Treuhand GmbH & Co. Beteiligungs KG veräußert.

Auf eine Einbeziehung der Hagenuk Automotive GmbH, Ratingen, wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Ihre einzige Aufgabe ist es, die sich in Insolvenz befindliche Tochtergesellschaft Hagenuk GmbH i.I. zu halten.

Weiter wird im Konzernabschluss ein Unternehmen at equity bewertet.

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2005	Konzern- Anteil in Prozent	Jahresergebnis nach Steuern 2005 in Landeswährung	
Telescout b. v., Almere, (NL)	TEUR 12	49	TEUR	-0,3

Anhang des Konzerns

7 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

7.1 Liquide Mittel

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	6	9
Guthaben bei Kreditinstituten	307	524
Summe	313	533

Das darin enthaltene Guthaben bei einem Kreditinstiut, in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 47) ist zur Absicherung der in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Pensionszusagen verpfändet.

Festgeldkonten von TEUR 28 waren im Vorjahr im Zusammenhang mit Bürgschaften gesperrt. TIPTEL hatte ohne Zustimmung der Deutschen Bank keine Verfügungsrechte.

7.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit der Forderung Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Verzinsung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt nicht. Dementsprechend unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

7.3 Vorräte

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	3.307	4.302
Unfertige Erzeugnisse	721	836
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.833	2.039
Geleistete Anzahlungen	153	29
Summe	6.014	7.206

Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 487 (im Vorjahr: TEUR 494) vorgenommen.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

7.4 Finanzforderungen

Die Finanzforderungen umfassen die noch ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die von einer Factoring-Gesellschaft angekauft wurden, auf die aber noch keine Zahlung an den TIPTEL Konzern erfolgt ist. Eine Verzinsung der Finanzforderungen erfolgt nicht. Dementsprechend unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko.

Langfristige Vermögenswerte

7.5 Sachanlagen

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.494	1.567
Technische Anlagen und Maschinen	204	277
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	386	501
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	9
Summe	2.105	2.354

Auf das Grundstück in den Niederlanden ist wie im Vorjahr eine Hypothek in Höhe von TEUR 590 eingetragen.

7.6 Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	94	195
Entwicklungskosten	2.258	1.187
Summe	2.352	1.382

Die Abschreibung sämtlicher immaterieller Vermögenswerte wird innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ gezeigt.

Zuschreibungen zu den immateriellen Vermögenswerten wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr ebenfalls nicht vor.

Anhang des Konzerns

7.7 Finanzanlagen

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.611	1.596
Summe	1.637	1.622

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Teil verpfändet. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um festverzinsliche Anleihen. Cash-Flows hieraus betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 16).

Der Ansatz des Finanzanlagevermögens entspricht seinem beizulegenden Wert.

In den langfristigen Forderungen des Vorjahres ist eine Ausleihung gegenüber der PAPP electronic GmbH & Co. KG, Hechingen, enthalten. Das Darlehen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig getilgt.

7.8 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Das anteilige Jahresergebnis des nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmens wird unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während außerplanmäßige Wertminderungen als Wertberichtigung dargestellt werden.

7.9 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die aufgrund der bestehenden Unternehmensplanungen wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert. Die Steuersätze für latente Steuern im Konzern betragen 39,15 Prozent für Deutschland, 34,0 Prozent für Frankreich und 40,17 Prozent für Belgien.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 41.486 (Vorjahr: TEUR 40.977) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 44.702 (Vorjahr: TEUR 44.976) voraussichtlich nicht nutzbar.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Sachverhalte:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
	aktivisch	aktivisch
Sale-And-Leaseback-Transaktion (Operating Leasing)	630	694
Aktivierte Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	610	460
Ansatzunterschiede bei den Pensionsrückstellungen	431	419
Abwertung von Vorräte, die steuerlich nicht anerkannt werden	187	193
Zwischenergebniseliminierung im Bereich der Vorräte	78	107
Ansatzunterschiede bei den sonstigen Rückstellungen	12	12
Aktivierte latente Steuern	1.948	1.885
	passivisch	passivisch
Ansatzunterschiede bei den immateriellen Vermögenswerten	661	387
Unterschiedliche Abschreibungsmethoden	51	72
Ansatzunterschiede bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	6
Passivierte latente Steuern	725	465

Kurzfristige Schulden

7.10 Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.495	1.770
Dividenden	123	0
Erhaltene Anzahlung auf Bestellung	6	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	37	7
Summe	1.661	1.777

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden zum Vertragsabschluss-Zeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, übrige Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht ihren beizulegenden Werten.

Anhang des Konzerns

Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Betriebsmittelkredite, die zeitlich befristet vergeben werden und an die jeweilige Geschäftsentwicklung angepasst werden können und auf Basis individueller Vereinbarungen zu marktgerechten Konditionen variabel verzinst werden.

7.11 Sonstige Rückstellungen

ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2005					
	Stand 01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Stand 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
– Baurechtstreitigkeiten					
Immobilie Kiel	546	0	108	0	438
– Personalbereich	506	267	69	413	583
– Vertriebsbereich	471	140	25	118	424
– Steuern/Abgaben	676	0	0	33	709
– Übrige	225	216	9	144	144
Gesamtsumme	2.424	623	211	708	2.298

Innerhalb der Rückstellungen für den Personalbereich werden hauptsächlich Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen/Prämien und ERA-Anpassungsfonds mit TEUR 493 (im Vorjahr: TEUR 344) ausgewiesen. Rückstellung für den Vertriebsbereich bestehen im Wesentlichen mit TEUR 200 (im Vorjahr: TEUR 233) für gegebene Garantieverpflichtungen.

Die Rückstellung für Steuern/Abgaben betrifft mögliche Umsatzsteuerrückforderungen im Zusammenhang mit der sich im Insolvenzverfahren befindenden Hagenuk GmbH.

Langfristige Schulden

7.12 Finanzverbindlichkeiten

	Stand 31.12.2005	davon Restlaufzeiten:		Stand 31.12.2004
		von 1 – 5 Jahre	über 5 Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.228	1.449	779	2.459
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	21	21		35
Summe	2.249	1.470	779	2.494

Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen bezüglich einer Immobilienfinanzierung für das Grundstück und Gebäude der Vertriebsgesellschaft in den Niederlanden. Das Darlehen ist über eine Laufzeit von 20 Jahren zu tilgen. Die Restlaufzeit des Darlehensvertrages beträgt 14 Jahre. Der Zinssatz entspricht marktgerechten Konditionen und ist über die gesamte Laufzeit festgeschrieben.

Des Weiteren besteht ein Darlehen gegenüber einer Investitionsbank in Höhe von TEUR 1.830 (im Vorjahr: TEUR 1.996). Der Darlehensvertrag läuft im Geschäftsjahr 2011 aus. Dieses Darlehen wird jedes Geschäftsjahr planmäßig getilgt und wird mit drei Prozent über dem Basiszinssatz nach dem Diskontsatzüberleitungs-Gesetz variabel verzinst. Sondertilgungen sind jederzeit möglich.

7.13 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Die mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen des Unternehmens sind als „defined benefit plan“ anzusehen und mit Hilfe der „projected unit credit method“ zu bewerten.

Es wurden realistische Annahmen u. a. für den Rechnungszins sowie für zukünftige Gehaltserhöhungen bei gehaltsabhängigen Versorgungszusagen und für zukünftige Rentenanpassungen unterstellt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Angaben über leistungsorientierte Pläne

Vertragliche Grundlagen der Pensionsverpflichtung:

Bei der Deutschen Fernsprecher GmbH, Marburg, bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen und einer allgemeinen Regelung. Des Weiteren bestehen über die Unterstützungskasse des Unternehmens mittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund des Leistungsplans vom 1. April 1987. Es gelten folgende Modalitäten für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen:

Einzelzusagen und allgemeine Zusagen:

Altersrente wird nach Vollendung des 65. Lebensjahres gezahlt bzw. wenn Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen wird oder die Altersrente vorgezogen wird. Weiterhin gibt es Vereinbarungen über Invaliden- und Witwenrente. Bei den weiblichen Rentenbeziehern gibt es keine Zusage für eine Witwenrente.

Anhang des Konzerns

Versorgungsordnung:

Ab dem 01.01.1983 wurden keine Zusagen für Neueintritte mehr erteilt.

Bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder vorher eintretender Invalidität ist ein monatlich zahlbares Ruhegeld vorgesehen.

Zum 31.12.2005 lag eine Änderung der Anzahl der Anwärter und Rentner vor.

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtung (DBO)	4.746	4.412
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (plan assets)	-1.148	-1.177
	3.598	3.235
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	374	9
Passivierte Pensionsrückstellung	3.224	3.226
Bewegung Nettoschuld		
Stand 1.1.	3.226	3.198
Aufwand lt. GuV	172	202
Pensionszahlungen	-174	-174
Stand 31.12.	3.224	3.226
Planvermögen		
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	68	70
Versicherungsmathematischer Gewinn aus Planvermögen	0	0
Tatsächlicher Erträge aus Planvermögen	66	70
Beizulegender Zeitwert	1.148	1.177
Aufwand gemäß GuV		
Laufender Dienstzeitaufwand	21	22
Zinsaufwand	219	250
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-68	-70
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
	172	202
Die zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen:		
Biometrische Rechnungsgrundlagen: „Richttafeln“ 2005 G von Klaus Heubeck in 2005 „Richttafeln“ 1998 von Klaus Heubeck in 2004		
Rechnungszinssatz:	4,3 % p.a.	5,1 % p.a.
Lohn- und Gehaltssteigerungen:	2,0 % p.a.	2,0 % p.a.
Renten Anpassung:	1,25 % p.a.	1,25 % p.a.
Fluktuation:	2,0 % pauschal	2,0 % pauschal

Die Entwicklung des Barwertes der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens für das laufende sowie die vorangegangenen vier Geschäftsjahre stellen sich wie folgt dar:

	Barwert der Verpflichtung (DBO)	Planvermögen
zum 31.12.2005	4.746 TEUR	1.148 TEUR
zum 31.12.2004	4.412 TEUR	1.177 TEUR
zum 31.12.2003	4.284 TEUR	1.205 TEUR
zum 31.12.2002	4.309 TEUR	1.232 TEUR
zum 31.12.2001	4.343 TEUR	1.258 TEUR

Von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden voraussichtlich TEUR 266 (i. V.: TEUR 272) im folgenden Geschäftsjahr fällig.

ENTWICKLUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2005					
	Stand 01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Stand 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.226	174	0	172	3.224

7.14 Sonstige Schulden

	Stand 31.12.2005	davon Restlaufzeiten:		Stand 31.12.2004
		von 1 - 5 Jahre	über 5 Jahren	
Sale-And-Leaseback-Transaktion	1.446	652	794	1.609
Übrige Schulden	1.103	436	667	1.157
	2.549	1.088	1.461	2.766

Die TIPTEL AG hat im Geschäftsjahr 2000 ihr Verwaltungs- und Produktionsgebäude veräußert. Der hieraus erzielte Gewinn wird, da es sich um eine Sale-And-Leaseback-Transaktion im Rahmen eines Operating Leasings handelte, passiviert und über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Eigenkapital

7.15 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt seit der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 EUR 13.347.202,98 und ist eingeteilt in 5.220.972 Stammaktien ohne Angabe des Nennwertes (Stückaktien). Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,56.

Anhang des Konzerns

Ferner hat die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 den Vorstand zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

- Genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 mit einem grundsätzlichen Bezugsrecht der Aktionäre (genehmigtes Kapital I).
- Genehmigtes Kapital von TEUR 1.300 mit einem Bezugsrechtsausschluss, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen sind befristet bis zum 01. Juni 2006. Die Beschlüsse wurden am 26. September 2002 ins Handelsregister eingetragen.

Bezugsrechte an Arbeitnehmer und Vorstände wurden nicht gewährt.

7.16 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern aus der Ausgabe von Aktien.

7.17 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen ausschließlich auf die im Geschäftsjahr 2005 veräußerten 49 Prozent der Geschäftsanteile an der Tiptel b.v., Almere, Niederlande.

8 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen ausschließlich auf die im Geschäftsjahr 2005 aktivierten Entwicklungskosten im TIPTEL-Konzern.

Die Ausgaben im Forschungs- und Entwicklungsbereich betragen in 2005 insgesamt TEUR 2.194 (Vorjahr: TEUR 2.421). Darin sind die gemäß IAS 38 zu aktivierenden Entwicklungskosten enthalten. Die Ausgaben im Forschungs- und Entwicklungsbereich entsprechen ca. 7,2 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent) des Nettoumsatzes.

8.2 Sonstige betriebliche Erträge

In dem sonstigen betrieblichen Ertrag sind die Erlöse in Höhe von TEUR 588 aus dem Verkauf von 49 Prozent an der Tochtergesellschaft Tiptel b.v., Almere, Niederlande, enthalten. Weitere Erläuterungen zu diesem Thema finden sich unter der Position Beziehungen zu nahestehenden Personen.

8.3 Personalaufwand

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.270	9.199
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.137	2.241
	11.407	11.440
davon für Altersversorgung	270	262

Im Konzern waren folgende Mitarbeiter beschäftigt (nach Köpfen):

	Jahresdurchschnitt	Jahresende
2003	279	272
2004	263	259
2005	257	254

Im Geschäftsjahr 2004 einigten sich die Geschäftsleitung, der Betriebsrat und die nicht durch den Betriebsrat vertretenen Mitarbeiter auf einen teilweisen Lohn- und Gehaltsverzicht. Die TIPTEL AG hat sich in diesem Zusammenhang zu Sonderzahlungen in 2005 verpflichtet, wenn das Konzernergebnis 2005 positiv ausfällt.

Da das Konzernergebnis jedoch unter den zu berücksichtigenden Rückstellungen negativ ausfällt, entfallen die vorgenannten Bedingungen dem Grunde nach vollständig.

8.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte als auch auf Sachanlagevermögen. Den Abschreibungen liegen die in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung aufgeführten konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zu Grunde. Es wurden im Geschäftsjahr 2004 und 2005 ausschließlich planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

8.5 Zinsergebnis

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-472	-481
Summe	-467	-474

Konzernabschluss

8.6 Übriges Finanzergebnis

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	29	37
	29	37

8.7 Ertragsteuern

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Latente Steuern	-197	-496
Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer	-160	-154
Summe	-357	-650

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 39,15 Prozent (im Vorjahr: 39,15 Prozent) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 Prozent (im Vorjahr: 25,0 Prozent), einem Gewerbesteuer-satz von 17,36 Prozent sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent zusammen.

ERWARTETER ERTRAGSTEUERERTRAG 2005		
	2005	2005
	TEUR	TEUR
	Bemessungsgrundlage	Steuerertrag
Erwarteter Ertragsteuerertrag	-150	-59
Minderung der Bemessungsgrundlage durch den Aufbau von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern gebildet werden	1.144	448
Latente Steuern auf die steuerlich nicht anerkannte Abschreibung im Vorratsvermögen	-	6
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-	-38
Ausgewiesener Steueraufwand		357

ERWARTETER ERTRAGSTEUERERTRAG 2004		
	2004	2004
	TEUR	TEUR
	Bemessungsgrundlage	Steuerertrag
Erwarteter Ertragsteuerertrag	-188	-76
Minderung der Bemessungsgrundlage durch den Aufbau von steuerlichen Verlustvträgen, auf die keine latenten Steuern gebildet werden	1.608	630
Latente Steuern auf die steuerlich nicht anerkannte Abschreibung im Vorratsvermögen	-	123
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-	-25
Ausgewiesener Steueraufwand		650

8.8 Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Hierbei handelt es sich um den den anderen Gesellschaftern an der Tiptel b.v., Almere, Niederlande, zustehenden Anteil am Ergebnis.

8.9 Ergebnis je Aktie

	2005	2004
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,10	-0,16
Fehlbetrag in EUR	-507.360,42	-838.482,93
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	5.220.972	5.220.972

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31.12.2005 noch zum 31.12.2004 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

9 Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der TIPTEL AG unter der Internet-Adresse www.tiptel.de ab Dezember 2002 zugänglich gemacht worden und wird jährlich zeitnah erneuert. Die letzte Änderung wurde am 18. Januar 2006 veröffentlicht.

Anhang des Konzerns

10 Segmentberichterstattung

PRIMÄRES SEGMENT 2005 (GEOGRAFISCHES SEGMENT)						
	Deutschland	Benelux	Sonstiges Europa	Interseg- mentärer Transfer	Eliminie- rungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge						
Umsatz mit externen Dritten	15.673	8.985	5.786	0		30.444
Transfer zwischen den Segmenten	5.340	541	127	+6.008		0
Umsatzerlöse inkl. Transfer	21.013	9.526	5.913	-6.008		30.444
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen						-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	281	520	-197		-221	383
Zinsergebnis						-467
Ertragsteuern						-357
Sonstige Steuern						-66
Jahresfehlbetrag						-507
Andere Informationen						
Segmentvermögen	19.371	3.069	2.532		-9.697	15.275
Segmentsschulden	12.784	3.535	3.815		-4.319	15.815
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	87	67	5			159
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	1.242	20				1.262
Abschreibungen	594	47	49			690

SEKUNDÄRES SEGMENT 2005 (GESCHÄFTSBEREICHE)							
	ISDN	DECT	Analog	Sonstiges	Sicherheits- technik	Auftrags- fertigung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge							
Umsatzerlöse mit externen Dritten	7.866	4.277	13.040	1.740	99	3.422	30.444
Transfer zwischen den Segmenten							
Umsatzerlöse inkl. Transfer	7.866	4.277	13.040	1.740	99	3.422	30.444
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen							-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							
	-362	269	-386	545	8	309	383
Zinsergebnis							-467
Ertragsteuern							-357
Sonstige Steuern							-66
Jahresfehlbetrag							-507
Andere Informationen							
Segmentvermögen	3.947	2.146	6.542	873	50	1.717	15.275
Segmentsschulden	4.086	2.222	6.773	904	51	1.778	15.815
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	41	22	68	9	1	18	159
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	982	5	269	2		4	1.262
Abschreibungen	289	17	359	22		3	690

Anhang des Konzerns

PRIMÄRES SEGMENT 2004 (GEOGRAFISCHES SEGMENT)						
	Deutschland	Benelux	Sonstiges Europa	Interseg- mentärer Transfer	Eliminie- rungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge						
Umsatz mit externen Dritten	16.873	8.931	6.818	0		32.622
Transfer zwischen den Segmenten	6.945	620	115	+7.680		0
Umsatzerlöse inkl. Transfer	23.818	9.551	6.933	-7.680		32.622
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen						-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	228	485	-5		-348	360
Zinsergebnis						-474
Ertragsteuern						-650
Sonstige Steuern						-74
Jahresfehlbetrag						-838
Andere Informationen						
Segmentvermögen	20.996	2.626	2.577		-9.794	16.405
Segmentschulden	14.056	3.704	4.186		-5.018	16.928
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	153	36	10			199
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	1.229	6				1.235
Abschreibungen	681	47	69			797

SEKUNDÄRES SEGMENT 2004 (GESCHÄFTSBEREICHE)							
	ISDN	DECT	Analog	Sonstiges	Sicherheits- technik	Auftrags- fertigung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge							
Umsatzerlöse mit externen Dritten	8.394	3.827	13.983	1.817	135	4.466	32.622
Transfer zwischen den Segmenten							
Umsatzerlöse inkl. Transfer	8.394	3.827	13.983	1.817	135	4.466	32.622
Aufwand aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen							-
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							
	-51	210	-337	47	1	490	360
Zinsergebnis							-474
Ertragsteuern							-650
Sonstige Steuern							-74
Jahresfehlbetrag							-838
Andere Informationen							
Segmentvermögen	4.221	1.925	7.031	914	68	2.246	16.405
Segmentschulden	4.355	1.986	7.256	943	70	2.318	16.928
Zugänge Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens	51	23	85	11	1	28	199
Zugänge Anschaffungskosten immaterieller Vermögenswerte	820		390	25			1.235
Abschreibungen	329	29	423		1	15	797

Anhang des Konzerns

11 Sonstige Angaben

11.1 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen nicht.

11.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das ab 6. November 2000 im Rahmen eines Operating Leasings gemietete Büro- und Gewerbegebäude Halskestraße 1, Ratingen, fällt ein jährlicher Mietzins von TEUR 1.023 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer an. Der Mietvertrag hat eine unkündbare Laufzeit von 15 Jahren. Die Summe der Mindestmietzahlungen beträgt TEUR 1.023 bis zu einem Jahr, TEUR 4.090 zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 4.857 über fünf Jahren.

Am 21. Dezember 2001 wurde eine Vergleichsvereinbarung mit dem Insolvenzverwalter der Hagenuk GmbH i.K. getroffen. Der Besserungsschein beinhaltet weitere variable Zahlungen von max. TEUR 255 aus den jeweiligen dividendenfähigen Gewinnen bis 2007. Der Verwalter hat erklärt, dass nach vollständiger Erfüllung dieser Vergleichsvereinbarung alle Ansprüche aus der Insolvenz der Hagenuk GmbH, gleich aus welchem Rechtsgrund, erloschen sind.

Weitere wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

12 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden.

Als europäisch ausgerichtetes Unternehmen unterliegt der TIPTEL-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Cashflow-, Markt-, und Liquiditätsrisiken, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Im Folgenden wird auf einzelne Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen:

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf Finanzrisiken, ist Teil der gesamten Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse. Ein Leitfaden definiert die korrekte Identifikation, Erfassung und Analyse der Risiken sowie die Verantwortlichkeiten. Die Verantwortlichen einzelner Unternehmen und Unternehmensbereichsbereiche berichten regelmässig an den Risikomanager

des Konzerns, der die Risiken auf Konzernbasis verdichtet, analysiert und bewertet. Ziel ist hierbei Risiken, frühzeitig zu erkennen und dadurch Handlungsspielräume zu schaffen, die zur langfristigen Unternehmenssicherung genutzt werden können.

Cashflow-Risiko

Der wirtschaftliche Erfolg des TIPTEL-Konzerns hängt unter anderem von der konjunkturellen Entwicklung in den einzelnen Zielländern und -märkten ab. Bei einer deutlichen Verschlechterung könnten sich auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie das private Konsumverhalten rückläufig entwickeln und dadurch unmittelbar die Cashflowsituation beeinflussen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen in dem Maße, in dem sich der Wert eines Finanzinstruments durch Schwankungen der Marktpreise verändert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 mit Ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Eine Absicherung des Marktpreisrisikos dieser Wertpapiere wird nicht vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken begegnet der TIPTEL-Konzern mit einer angemessenen Liquiditätsplanung und diese ist über zugesagte Kreditlinien gedeckt. Aufgrund der unverändert angespannten Liquiditätslage können Abweichungen in der Einschätzung der Geschäftsentwicklung, die nicht von Gegenmaßnahmen aufgefangen werden können, zu einem Finanzierungsbedarf führen, der nicht durch bestehende oder zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten gedeckt werden kann.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen im TIPTEL-Konzern bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die aus dem asiatischen Raum in US-Dollar bestellt werden. Im TIPTEL-Konzern ist das Währungsrisiko aus der Beschaffung im Hinblick auf Währungsschwankungen von untergeordneter Bedeutung und wird aus diesem Grunde auch nicht gesondert abgesichert. Insgesamt werden weniger als zehn Prozent des Einkaufsvolumens in US-Dollar abgewickelt.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Forderungsrisiken begegnet der TIPTEL-Konzern zum Teil durch die abgeschlossenen Factoringverträge, wodurch das Ausfallrisiko auf Dritte übertragen wird. Die verbleibenden Ausfallrisiken werden im Wesentlichen durch entsprechende Kreditversicherungen abgedeckt, so dass hier das Risikopotential eher gering einzustufen ist.

Anhang des Konzerns

13 Sonstige Erläuterungen

13.1 Wesentliche Transaktionen nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Transaktionen nach dem Bilanzstichtag haben im TIPTEL-Konzern nicht stattgefunden.

13.2 Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2005 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 98 erfasst worden. Dabei entfielen TEUR 83 auf Abschlussprüfungen, TEUR 4 auf Steuerberatungsleistungen sowie TEUR 11 auf sonstige Bestätigungsleistungen, die für die TIPTEL AG oder ihre Tochterunternehmen erbracht worden sind.

13.3 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TIPTEL AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen. Nahe stehende Personen und Unternehmen, die den TIPTEL-Konzern beherrschen oder auf den TIPTEL-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, sind ein Gesellschafter der TIPTEL AG (Herr Schäfer) sowie die von ihm beherrschte Robinco Treuhand GmbH & Co. Beteiligungs KG einschließlich deren Tochtergesellschaft Intec GmbH.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die TIPTEL AG 49 Prozent ihrer Anteile an der Tiptel b.v., Almere, Niederlande, an die Robinco Treuhand GmbH & Co. Beteiligungs KG zu einem Kaufpreis von TEUR 997 veräußert. Dem Kaufpreis liegt eine gutachterliche Bewertung zu Grunde.

Neben dem Kaufvertrag wurden zwischen der TIPTEL AG und der Robinco Treuhand GmbH & Co. Beteiligungs KG ein Optionsvertrag I (Erwerb von zwei Prozent der Geschäftsanteile), ein Optionsvertrag II (Erwerb der letzten 49 Prozent der Geschäftsanteile) und ein Stimmrechtsbindungsvertrag geschlossen. Aufgrund des abgeschlossenen Stimmrechtsbindungsvertrages verbleibt die Kontrolle über die Tiptel b.v. bei der TIPTEL AG.

Weiter zahlt die TIPTEL AG Lizenzgebühren an die Intec GmbH für die von dieser entwickelten TIPTEL-Produkte. Die Lizenzgebühr beträgt drei Prozent auf alle effektiven Netto-Umsätze. Nennenswerte Zahlungen hieraus sind im Geschäftsjahr 2005 nicht erfolgt.

Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen dem TIPTEL Konzern und den nahestehenden Personen und Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2005 nicht stattgefunden.

13.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand

WERNER MATERNA

Dipl.-Betriebswirt, Ratingen

Aufsichtsrat

ERHARD SCHÄFER

Kaufmann, Ratingen (Vorsitzender)

RUDOLF BREIDEN

Geschäftsführer, Düsseldorf (stellv. Vorsitzender)

RAMONA SALECKER-SCHÄFER

Industriekauffrau, Ratingen

CHRISTIAN PEREIRA

Dipl.-Ing., Dipl.-Inf.wiss., Geschäftsführer, Pulheim

ULRIKE THEINER

Versandmitarbeiterin, Arbeitnehmervertreterin, Ratingen

INGO LINDT

Groß- und Außenhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Ratingen

Herr Materna ist neben seiner Vorstandstätigkeit noch Verwaltungsratsmitglied bei der Tiptel NV/SA, Zaventem (Belgien), Herr Rudolf Breiden ist ferner Aufsichtsratsmitglied bei der UNITRONIC AG, Düsseldorf, sowie bei der Diltronic S.A., Frankreich. Die anderen aktiven Aufsichtsratsmitglieder bestätigen, dass sie in keinen weiteren Kontrollgremien oder Aufsichtsräten tätig sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2006 beschließt. Insgesamt haben vier Aufsichtsratsitzungen im Geschäftsjahr 2005 stattgefunden.

Konzernabschluss

13.5 Aufsichtsrats- und Vorstandsbezüge

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat der TIPTEL AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30). Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2005 TEUR 8, der stellvertretende Vorsitzende TEUR 6 erhalten. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben jeweils TEUR 4 im Geschäftsjahr 2005 für ihre Aufsichtsrattätigkeit erhalten. Bei den Bezügen handelt es sich jeweils um Festvergütungen. Die Gesamtbezüge des Vorstandes der TIPTEL AG betragen für 2005 TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 184) und beinhalten mit TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 179) Festvergütungen und im Vorjahr mit TEUR 5 variable Vergütungen.

Ratingen, den 21. März 2006

TIPTEL AG

Der Vorstand
Werner Materna

14 Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der TIPTEL AG, Ratingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der TIPTEL AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Konzernabschluss

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht hin. Dort wird in den 'Sonstigen Angaben' auf weitere mögliche Risiken hingewiesen, die die Liquiditätslage und damit die künftige Entwicklung der Gesellschaft gefährden können.

Düsseldorf, den 24. März 2006

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. André Prengel
Wirtschaftsprüfer



Einzelabschluss AG

82	Bilanz
83	Gewinn- und Verlustrechnung
84	Entwicklung des Anlagevermögens
86	Anhang TIPTEL AG

Bilanz TIPTEL AG

Bilanz der TIPTEL AG zum 31. Dezember 2005

	Anhang Nummer	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		637	384
II. Sachanlagen		1.936	2.122
III. Finanzanlagen	3.1	5.431	5.549
		8.004	8.055
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.2	3.529	4.246
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.3	4.249	5.166
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6	33
		7.784	9.445
C Rechnungsabgrenzungsposten			
		25	8
		15.813	17.508
PASSIVA			
A Anlagevermögen			
I. Gezeichnetes Kapital		13.347	13.347
II. Kapitalrücklage		540	540
III. Andere Gewinnrücklagen – gesetzliche Rücklage		81	81
IV. Bilanzverlust		-5.930	-4.688
	3.4	8.038	9.280
B Rückstellungen			
	3.5	1.841	1.868
C Verbindlichkeiten			
	3.6	5.929	6.355
D Rechnungsabgrenzungsposten			
		5	5
		15.813	17.508

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der TIPTEL AG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Anhang Nummer	01.01. bis 31.12.2005	Vergleichbare Vorjahreszahl
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	4.1	+ 17.830	+ 19.595
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		./.	./.
		10	78
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	+ 1.663	+ 1.214
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		./.	./.
		10.576	11.412
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter		./.	./.
		5.175	5.343
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 33)		./.	./.
		1.030	1.098
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		./.	./.
		373	501
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.3	./.	./.
		3.071	3.337
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 346)		+	+
		128	346
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		+	+
		20	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 22)		+	+
		19	26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		./.	./.
		288	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 16)		./.	./.
		348	361
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./.	./.
		1.211	949
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+	+
		0	0
15. Sonstige Steuern		./.	./.
		31	32
16. Jahresfehlbetrag		./.	./.
		1.242	981
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		./.	./.
		4.688	3.708
18. Bilanzverlust		./.	./.
		5.930	4.689

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens der TIPTEL AG im Geschäftsjahr 2005

HISTORISCHE ANSCHAFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2005	Zugänge	Umbuchungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen und Werten	2.901	384	199	0	3.484
2. Geschäfts- oder Firmenwert	262	0	0	0	262
3. geleistete Anzahlungen	199	0	-199	0	0
Summe	3.362	384	0	0	3.746
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.290	0	0	0	2.290
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.752	0	0	0	6.752
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.898	50	0	8	5.940
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	6	0	0	6
Summe	14.940	56	0	8	14.988
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.527	0	0	44	13.483
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	572	200	0	57	715
3. sonstige Ausleihungen	29	0	0	29	0
Summe	14.128	200	0	130	14.198
Summe Anlagevermögen	32.430	640	0	138	32.932

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT		
Stand 01.01.2005	Zugänge	Umbuchungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2.716	131	0	0	0	2.847	637	185
262	0	0	0	0	262	0	0
0	0	0	0	0	0	0	199
2.978	131	0	0	0	3.109	637	384
462	91	0	0	0	553	1.737	1.828
6.655	27	0	0	0	6.682	70	98
5.701	124	0	8	0	5.817	123	196
0	0	0	0	0	0	6	0
12.818	242	0	8	0	13.052	1.936	2.122
8.579	288	0	0	100	8.767	4.716	4.948
0	0	0	0	0	0	715	572
0	0	0	0	0	0	0	29
8.579	288	0	0	100	8.767	5.431	5.549
24.375	661	0	8	100	24.928	8.004	8.055

Anhang der TIPTEL AG

Anhang der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr 2005

1 Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss der TIPTEL AG ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB erstellt worden. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt. Die Bilanz der TIPTEL AG baut auf dem geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Ergänzung versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind erläuternde Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung in den Teilen 3 und 4 des Anhangs gesondert ausgewiesen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Beträgen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich mit den ursprünglichen Anschaffungskosten angesetzt oder – bei voraussichtlich dauernder Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Soweit Wertaufholungen zu verzeichnen waren, sind Zuschreibungen erfolgt. Erläuterungen des Anteilsbesitzes sind dem Punkt „Finanzanlagen“ zu entnehmen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Jahren 2001, 2002 und 2004 sowie im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zuschreibungen gemäß § 280 (1) HGB teilweise wieder aufgeholt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt. Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz.

Forderungen

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von drei Prozent des Nettoforderungsbestands Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie der darauf entfallenden Aufwendungen erfolgt zu dem am Entstehungsstichtag maßgeblichen Wechselkurs, soweit nicht am Bilanzstichtag ein gestiegener Kurs eine Höherbewertung der Verpflichtung erforderlich machte.

3 Erläuterungen zur Bilanz

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

3.1 Finanzanlagen

Die Veränderungen im Bereich des Finanzanlagevermögens finden sich detailliert im Anlagenspiegel.

3.2 Vorräte

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.347	2.935
unfertige Erzeugnisse	430	395
fertige Erzeugnisse	399	444
fertige Waren	347	443
geleistete Anzahlungen auf Waren	6	29
Summe	3.529	4.246

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Abwertungen werden im Rahmen einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich Fertigungs- und Materialgemeinkosten bewertet.

Anhang der TIPTEL AG

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400	803
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.611	4.279
Sonstige Vermögensgegenstände	238	84
Summe	4.249	5.166

Seit März 2004 werden Forderungen an eine Factoring-Gesellschaft abgetreten.

Im Geschäftsjahr 2005 werden innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände erstmals Forderungen gegen den Factor ausgewiesen. Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die von der Factoring-Gesellschaft angekauft wurden, auf die aber noch keine Zahlungen an TIPTEL erfolgten (TEUR 213).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen basieren auf dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und Zinsforderungen für 2005.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

3.4 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 TEUR 13.347 und ist eingeteilt in 5.220.972 Stammaktien ohne Angabe des Nennwertes (Stückaktien). Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,56.

Genehmigtes Kapital

Ferner hat die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 den Vorstand zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

- Genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 mit einem grundsätzlichen Bezugsrecht der Aktionäre (genehmigtes Kapital I).
- Genehmigtes Kapital von TEUR 1.300 mit einem Bezugsrechtsausschluss, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen sind befristet bis zum 1. Juni 2006. Die Beschlüsse wurden am 26. September 2002 ins Handelsregister eingetragen.

Weitere Erläuterungen sind dem folgenden Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

	Stand 01.01.2005	Entnahmen	Stand 31.12.2005
Eigenkapital	TEUR	TEUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	13.347	0	13.347
II. Kapitalrücklage	540	0	540
III. andere Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage	81	0	81
IV. Bilanzverlust			
Verlustvortrag	-4.688		-4.688
Jahresfehlbetrag	0	-1.242	-1.242
Eigenkapital	9.280	-1.242	8.038

Bezugsrechte an Arbeitnehmer und Vorstände gemäß § 106 (1) 5. AktG wurden nicht gewährt.

3.5 Rückstellungen

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	556	556
Sonstige Rückstellungen		
Garantierückstellungen	149	146
Personal- und Urlaubsrückstellungen	272	182
Übrige Risiken	864	984
	1.285	1.312
Summe	1.841	1.868

Die Steuerrückstellung betrifft die Umsatzsteuerrückforderung 1999 im Zusammenhang mit der sich im Insolvenzverfahren befindlichen Hagenuk GmbH.

Der Wert der Garantierückstellung ist anhand der in 2005 durchgeführten Reparaturen und dem dazugehörigen Aufwand der Kostenstelle ermittelt worden.

Bei den übrigen Rückstellungen wurden die Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie ausstehende Kosten für Versicherungen, Eingangsrechnungen und Boni berücksichtigt. Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mit Bauhandwerkern im Zusammenhang mit der Immobilie Kiel sind mit TEUR 438 berücksichtigt.

Anhang der TIPTEL AG

3.6 Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2005	davon Restlaufzeiten			Stand 31.12.2004
		bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.296	1.466 (i. V.: 1.562)	1.331 (i. V.: 1.331)	499 (i. V.: 665)	3.558
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.634	1.634 (i. V.: 2.133)	0 (i. V.: 0)	0 (i. V.: 0)	2.133
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	517	517 (i. V.: 1)	0 (i. V.: 23)	0 (i. V.: 0)	24
Sonstige Verbindlichkeiten	482	431 (i. V.: 537)	51 (i. V.: 102)	0 (i. V.: 0)	639
– davon aus Steuern: TEUR 140 (i. V.: TEUR 182)					
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 167 (i. V.: TEUR 193)					
Gesamtsumme	5.929	4.047 (i. V.: 4.233)	1.382 (i. V.: 1.456)	499 (i. V.: 665)	6.354

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um die Rückzahlungsverpflichtung des Investitionszuschusses für die Immobilie Kiel in Höhe von insgesamt TEUR 2.163 zuzüglich eines aufgelaufenen Zinsbetrages von TEUR 47, der vereinbarungsgemäß am 20.02.2006 bezahlt wurde. Das Darlehen wird seit dem 30.06.2004 getilgt. Festgeschrieben sind zwei Tilgungsraten p. a. mit insgesamt TEUR 333 nebst verbleibenden Zinsanteilen. Höhere Tilgungen sind möglich. Das Darlehen wird mit drei Prozent über EZB-Basiszins verzinst.

Die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.087 ist durch eine Buchgrundschuld auf das Grundstück Marburg abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten per 31. Dezember 2005 nachgewiesen.

4 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2005 zeigten folgende Struktur:

AUFTEILUNG NACH GEOGRAPHISCH BESTIMMTEN MÄRKTEN		
	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Inland	12.437	11.747
Ausland	5.393	7.848
Summe	17.830	19.595

AUFTEILUNG NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN		
	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Eigenprodukte	10.228	12.475
Auftragsfertigung	5.234	4.645
Handelsware	2.368	2.475
Summe	17.830	19.595

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Erträge aus Anlagenabgängen	952	4
Sonstige Konzern Erlöse	249	295
Auflösung von Rückstellungen	138	39
Sonstige Erträge	119	342
Zuschreibung Finanzanlagen	100	400
Mieterträge	56	49
Erlöse Belegschaft	46	45
Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	3	40
Summe	1.663	1.214

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit TEUR 952 Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an der Konzerntochter Tiptel b.v., Almere.

Anhang der TIPTEL AG

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	1.984	1.956
Vertriebskosten	425	434
Betriebskosten	367	383
Sonstige Aufwendungen	167	498
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	128	66
Summe	3.071	3.337

5 Erläuterung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Diese Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der TIPTEL AG unter der Internet-Adresse www.tiptel.de ab Dezember 2002 zugänglich gemacht und wird jährlich erneuert. Die letzte Änderung wurde am 18. Januar 2006 veröffentlicht.

6 Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Im Zuge der Zusammenarbeit mit einem Factoringunternehmen wurde von der TIPTEL AG eine gesamtschuldnerische Mithaftungs- und Patronatserklärung gegenüber dem Factor für die eingegangenen Verpflichtungen der Deutschen Fernsprecher GmbH abgegeben.

Zur Sicherung der Kreditlinie der Tiptel b.v., Almere, Niederlande, hat die TIPTEL AG eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 227 übernommen.

Die Deutsche Fernsprecher GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der TIPTEL AG, Ratingen, hat einen Kreditrahmen von TEUR 300 (TEUR 50 Kontokorrent, TEUR 250 Akkreditiv) erhalten. Als Sicherheit dient eine von der TIPTEL AG gegebene Mithaftungs- und Patronatserklärung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das ab 6. November 2000 gemietete Büro- und Gewerbegebäude Halskestraße 1, Ratingen, fällt ein jährlicher Mietzins von TEUR 1.023 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer an. Bis zum Ende der Mietvertragslaufzeit am 30.09.2015 werden voraussichtlich noch Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 9.970 zuzüglich Umsatzsteuer anfallen. Ferner sind jährliche Leasingaufwendungen von TEUR 49 zuzüglich Umsatzsteuer zu leisten.

Am 21. Dezember 2001 wurde eine Vergleichsvereinbarung mit dem Insolvenzverwalter der Hagenuk GmbH i. K. getroffen. Der Besserungsschein beinhaltet weitere variable Zahlungen von max. TEUR 255 aus den jeweiligen dividendenfähigen Gewinnen bis 2007.

Der Verwalter hat erklärt, dass nach vollständiger Erfüllung dieser Vergleichsvereinbarung alle Ansprüche aus der Insolvenz Hagenuk GmbH, gleich aus welchem Rechtsgrund, erloschen sind.

Im Geschäftsjahr 2004 einigten sich die Geschäftsleitung, der Betriebsrat und die nicht durch den Betriebsrat vertretenen Mitarbeiter auf einen teilweisen Lohn- und Gehaltsverzicht. Die Gesellschaft hat sich in diesem Zusammenhang zu Sonderzahlungen in 2005ff verpflichtet, wenn das Konzernergebnis 2005 positiv ausfällt.

Da das Konzernergebnis jedoch unter den zu berücksichtigenden Rückstellungen negativ ausfällt, entfallen die vorgenannten Bedingungen dem Grunde nach vollständig.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren folgende Mitarbeiter beschäftigt (nach Köpfen):

	31.12.2005	31.12.2004
Gewerbliche Arbeitnehmer	76	77
Angestellte	79	79
Summe	155	156

Anhang der TIPTEL AG

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005 gem. § 285 Nr. 11 HGB

Name	Eigenkapital in Landeswährung 31.12.2005	Anteil in %	Jahresergebnis nach Steuern 2005 in Landeswährung
Deutsche Fernsprecher GmbH, Marburg	TEUR 808	100	TEUR 178
Tiptel NV/SA, Zaventem (B)	TEUR -1.614	100	TEUR 4
Tiptel GmbH, Wien (A)	TEUR -670	100	TEUR -83
Tiptel s.a.r.l. (F)	TEUR -84	100	TEUR -123
Tiptel AG (CH)	TSFR -1.551	100	TSFR 33
Tiptel b.v., Almere (NL)	TEUR 679	51	TEUR 331
Hagenuk Automotive GmbH	TEUR 26	100	TEUR 1

Abschlussprüferhonorare

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2005 setzten sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung	70
Steuerberatungsleistung	2
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	11
Summe	83

7 Organe der Gesellschaft

Vorstand

WERNER MATERNA

Dipl.-Betriebswirt, Ratingen

Aufsichtsrat

ERHARD SCHÄFER

Kaufmann, Ratingen (Vorsitzender)

RUDOLF BREIDEN

Geschäftsführer, Düsseldorf (stellv. Vorsitzender)

RAMONA SALECKER-SCHÄFER

Industriekauffrau, Ratingen

CHRISTIAN PEREIRA

Geschäftsführer, Pulheim

ULRIKE THEINER

Versandmitarbeiterin, Arbeitnehmervertreterin, Ratingen

INGO LINDT

Groß- und Außenhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Ratingen

Herr Materna ist neben seiner Vorstandstätigkeit noch Verwaltungsratsmitglied bei der Tiptel NV/ SA, Zaventem (Belgien), Herr Rudolf Breiden ist ferner Aufsichtsratsmitglied bei der UNITRONIC AG, Düsseldorf, sowie bei der Diltronic S.A., Frankreich. Die anderen aktiven Aufsichtsratsmitglieder bestätigen, dass sie in keinen weiteren Kontrollgremien oder Aufsichtsräten tätig sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2006 beschließt.

Aufsichtsratsbezüge

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat der TIPTEL AG beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 30 (i. V.: TEUR 30). Eine detaillierte Aufstellung der Aufsichtsratsbezüge ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Ratingen, 7. März 2006

TIPTEL AG

Der Vorstand

Werner Materna

Anhang der TIPTEL AG

8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der TIPTEL AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der TIPTEL AG und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht hin. Dort wird in den 'Sonstigen Angaben' auf weitere mögliche Risiken hingewiesen, die die Liquiditätslage und damit die künftige Entwicklung der Gesellschaft gefährden können.

Düsseldorf, den 21. März 2006

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Torsten J. Schrimpf
Wirtschaftsprüfer

Anhang der TIPTEL AG

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 4.688.430,20 ergibt sich ein Bilanzverlust von Euro 5.930.037,56.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2005 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ratingen, 27. März 2006

TIPTEL AG
Der Vorstand
Werner Materna



Deutscher Corporate Governance Kodex

Deutscher Corporate Governance Kodex

Corporate Governance-Bericht

Eine transparente und verantwortungsvolle Corporate Governance steht bei der TIPTEL AG im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns. Zum Wohle des Unternehmens und zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes erfüllt TIPTEL die Anregungen und Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit Unternehmensgröße und unternehmensspezifische Gegebenheiten dies zulassen. Gleichzeitig soll auf diese Weise das Vertrauen der nationalen und internationalen Investoren, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen gefördert werden.

Eine rückwärtsgerichtete Analyse der Corporate Governance hat gezeigt, dass es im abgelaufenen Jahr zu einer negativen Abweichung gegenüber der Entsprechenserklärung vom 19. Januar 2005 kam. Diese betrifft Ziffer 5.4.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Einzelheiten hierzu und zu weiteren bestehenden Abweichungen finden sich in der aktuellen Entsprechenserklärung vom 18. Januar 2006 (s. Seite 103 ff).

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Internetseite der TIPTEL AG dient Aktionären wie Interessierten zur umfangreichen und zeitnahen Information. So finden sich dort beispielsweise alle relevanten Informationen zur Hauptversammlung. Dazu zählen unter anderem die Abstimmungsergebnisse sowie die Einladung samt Tagesordnung. Gegenanträge sind in diesem Jahr nicht eingegangen. Den fünf Tagesordnungspunkten wurde jeweils mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Die rechnerische Präsenz lag in diesem Jahr bei 51,28 Prozent, was 2.677.076 Aktien entspricht.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Im vergangenen Jahr arbeiteten Vorstand und Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens kontinuierlich und eng zusammen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und gemeinsam überprüften beide Organe in regelmäßigen Abständen die Strategieumsetzung. Über die vier Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Vorstand in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um über die aktuelle Geschäftsentwicklung umfassend und zeitnah zu berichten.

Erstmals hat TIPTEL im Geschäftsbericht 2002 in einem Bericht über den Stand und die Entwicklung der Corporate Governance informiert. Diese Berichterstattung wurde und wird fortgesetzt. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen werden auf der Internetseite des Unternehmens für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren zugänglich gehalten.

Vorstand

Herr Werner Materna ist unverändert Alleinvorstand der TIPTEL AG. Im Mittelpunkt seines Handelns steht die Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes. Dazu entwickelt der Vorstand die Unternehmensstrategie und setzt sie in enger Absprache mit dem Aufsichtsrat um. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling.

Das Vergütungssystem für den Vorstand blieb im Geschäftsjahr 2005 unverändert. Die Grundzüge werden im Anhang des Konzernjahresabschlusses dargestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und überwacht. Im Mittelpunkt standen dabei die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der TIPTEL AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten unverändert eine jährliche Festvergütung.

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER FÜR 2005	
Name	TEUR
Erhard Schäfer, Vorsitzender	8
Rudolf Breiden, stellv. Vorsitzender	6
Ramona Salecker-Schäfer	4
Christian Pereira	4
Ulrike Theiner	4
Ingo Lindt	4

Nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats gehört ihm eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an. Zwei der sechs Mitglieder sind Arbeitnehmervertreter. Interessenkonflikte innerhalb des Gesamtgremiums sind nicht aufgetreten.

Transparenz

Der Vorstand veröffentlicht unverzüglich Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt zwei Ad-hoc-Meldungen nach § 15 WpHG veröffentlicht. Darüber hinaus wurden sämtliche der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über das Unter- oder Überschreiten der Stimmrechtsschwellen von 5, 10, 25, 50 und 75 Prozent zeitnah in einem Börsenpflichtblatt veröffentlicht und an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weitergeleitet.

Deutscher Corporate Governance Kodex

DIRECTORS' DEALINGS IM GESCHÄFTSJAHR 2005					
Name	Organ	Datum	Stückzahl	Kurs in EUR	Handel
Robinco Treuhand GmbH & Co. Beteiligungs KG	Juristische Person mit Verbindung zum Aufsichtsrat	08.07.2005	45.000	1,79	Verkauf
Robinco Treuhand GmbH & Co. Beteiligungs KG	Juristische Person mit Verbindung zum Aufsichtsrat	08.07.2005	38.080	1,87	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	11.07.2005	83.835	1,82	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	03.08.2005	400.000	1,40	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	03.08.2005	11.859	1,78	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	11.08.2005	400.000	1,37	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	12.08.2005	157.235	2,089	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	15.08.2005	63.765	2,048	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	16.08.2005	80.000	2,05	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	17.08.2005	25.000	2,20	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	17.08.2005	74.336	1,91	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	18.08.2005	67.903	1,83	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	19.08.2005	24.270	1,81	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	19.08.2005	57.761	1,82	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	22.08.2005	69.822	1,74	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	23.08.2005	63.083	1,73	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	24.08.2005	27.380	1,70	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	24.08.2005	5.841	1,73	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	25.08.2005	14.859	1,69	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	26.08.2005	36.150	1,82	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	29.08.2005	31.811	1,78	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	29.08.2005	13.850	1,788	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	30.08.2005	12.701	1,76	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	31.08.2005	5.488	1,77	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	31.08.2005	9.644	1,72	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	02.09.2005	40.356	1,61	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	05.09.2005	8.886	1,558	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	06.09.2005	17.160	1,55	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	07.09.2005	50.000	1,61	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	07.09.2005	23.954	1,59	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	08.09.2005	750	1,65	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	09.09.2005	6.650	1,60	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	12.09.2005	1.500	1,60	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	15.09.2005	5.090	1,60	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	16.09.2005	22.510	1,51	Verkauf
Erhard Schäfer	Aufsichtsrat	19.09.2005	13.500	1,507	Verkauf

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2005 folgende Aktienbestände der TIPTEL AG:

Vorstand	Aktien
Werner Materna	300 Stück
Aufsichtsrat:	
Erhard Schäfer	600.460 Stück
Rudolf Breiden	10 Stück
Ulrike Theiner	101 Stück

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG gemäß §§ 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005

Vorstand und Aufsichtsrat der TIPTEL AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Ziel des Konzerns ist eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Entsprechend befürworten die beiden Organe der Gesellschaft die Anregungen und Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie erfüllten in den vergangenen drei Jahren und erfüllen auch zukünftig weitestgehend die darin enthaltenden Verhaltensempfehlungen. In einigen Punkten weicht sie weiterhin ab. Einzelheiten mit Erläuterungen hierzu werden nachfolgend aufgeführt.

1. Ziffer 3.8

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll nach Ziffer 3.8 Absatz 2 des Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Die D & O-Versicherung der TIPTEL AG für Vorstand und Aufsichtsrat wird wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Zukunft keinen Selbstbehalt bzw. Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vorsehen.

Die TIPTEL AG ist bestrebt, für ihren Aufsichtsrat erfahrene Persönlichkeiten mit unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte erschwert werden, wenn künftigen Aufsichtsratsmitgliedern der TIPTEL AG weitreichende, persönliche Haftungsrisiken drohen würden. Dies gilt auch, da im Ausland ein Selbstbehalt weithin unüblich ist.

Deutscher Corporate Governance Kodex

2. Ziffer 4.2.1

Gemäß Ziffer 4.2.1 des Kodex soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regeln.

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der TIPTEL AG besteht der Vorstand wie in der Vergangenheit aus einer oder mehreren Personen. Diese Regelung gibt uns die Möglichkeit, auf die jeweilige Unternehmenssituation bezogen flexibel zu entscheiden, ob der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen soll. Zum Beispiel können so wirtschaftliche Gegebenheiten besser berücksichtigt werden. Des Weiteren sehen wir die Anzahl der Vorstandsmitglieder in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens. Daher halten wir aufgrund der aktuellen Unternehmenssituation die Besetzung des Vorstandes mit nur einer Person für zurzeit angemessen.

3. Ziffer 4.2.3

Gemäß Ziffer 4.2.3 des Kodex sollen variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf vorher festgelegte Vergleichsparameter wie z.B. die Wertentwicklung von Aktienindizes oder das Erreichen bestimmter Kursziele bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele soll ausgeschlossen sein

Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sollen auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden. Hierzu sollen auch die Angaben zum Wert von Aktienoptionen gehören.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.

Die Vergütung des Vorstands umfasst aktuell bereits fixe und variable Bestandteile. Die variable Vergütung ist an jährliche geschäftliche erfolgsgebundene Komponenten geknüpft. Es ist nicht geplant, ein Aktienoptionsprogramm als weiteren variablen Bestandteil der Vergütung des Vorstands einzuführen.

4. Ziffer 5.3.2

Gemäß Ziffer 5.3.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Auf Grund der Größe des Aufsichtsrats und der Gesellschaft halten wir es weiter für angemessen, dass diese Aufgaben weiterhin beim Aufsichtsratsvorsitzenden verbleiben.

5. Ziffer 5.4.1

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodex sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.

In der entsprechend der Geschäftsordnung der Gesellschaft geregelten Handhabung bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TIPTEL AG wird wie bisher auch künftig von der generellen Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat abgesehen.

6. Ziffer 5.4.3

Gemäß Ziffer 5.4.3 des Kodex sollen die Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchgeführt werden.

Die TIPTEL AG hat in der Vergangenheit und wird auch zukünftig die Wahlen zum Aufsichtsrat nicht als Einzelwahl, sondern als Blockwahl durchführen. Blockwahlen sind in der Praxis üblich und haben sich im Hinblick auf die zügige Abwicklung der Hauptversammlung bewährt.

7. Ziffer 5.4.7

Gemäß Ziffer 5.4.7 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance-Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung. Die Vergütung wurde bisher im Anhang zum Konzernabschluss angegeben. Es ist beabsichtigt, diese Empfehlung ab dem Geschäftsbericht 2005 umzusetzen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

8. Ziffer 7.1.2

Gemäß Ziffer 7.1.2 des Kodex sollen Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Auf Grund der Größe des Unternehmens und der zur Verfügung stehenden Personalressourcen werden wir wie bisher auch die Zwischenberichte binnen 60 Tagen öffentlich zugänglich machen. Jedoch werden wir bis auf Weiteres bestrebt sein, diesen Zeitraum zu verkürzen.

9. Ziffer 7.1.3

Gemäß Ziffer 7.1.3 des Kodex soll der Corporate Governance-Bericht konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten.

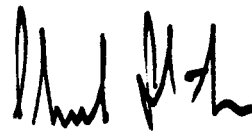
Sobald Aktienoptionsprogramme existieren, werden wir die konkrete Ausgestaltung der Programme im jeweiligen Corporate Governance-Bericht angeben.

Ratingen, 18. Januar 2006

TIPTEL AG



Der Vorstand



Der Aufsichtsrat



Investor Relations

Investor Relations

Das Jahr 2005 stellte ein sehr positives Börsenjahr dar. So konnten die wichtigsten Leitindizes ausnahmslos deutliche Zuwachsraten verzeichnen – und das trotz Terroranschlägen, Rekordpreisen beim Öl und Naturkatastrophen. So konnte der Deutsche Aktienindex (DAX) im Jahresverlauf 2005 deutlich zulegen. Nach einem Jahresanfangskurs von 4.260,92 Punkten erreichte der Leitindex der 30 größten deutschen Aktienwerte am 29. Dezember mit 5.458,58 Punkten den Jahreshöchststand, bevor er das Jahr 2005 mit 5.408,26 Punkten abschloss. Dies entspricht insgesamt einem Plus von 26,9 Prozent im Jahresverlauf 2005. Damit ist der DAX das dritte Jahr in Folge gestiegen.

Spitzenreiter war jedoch der MDAX mit einer Steigerung von 35,8 Prozent, dicht gefolgt vom SDAX mit einem Plus von 35,2 Prozent. Damit setzte sich die positive Entwicklung der Small and Mid Caps im abgelaufenen Jahr 2005 weiter fort.

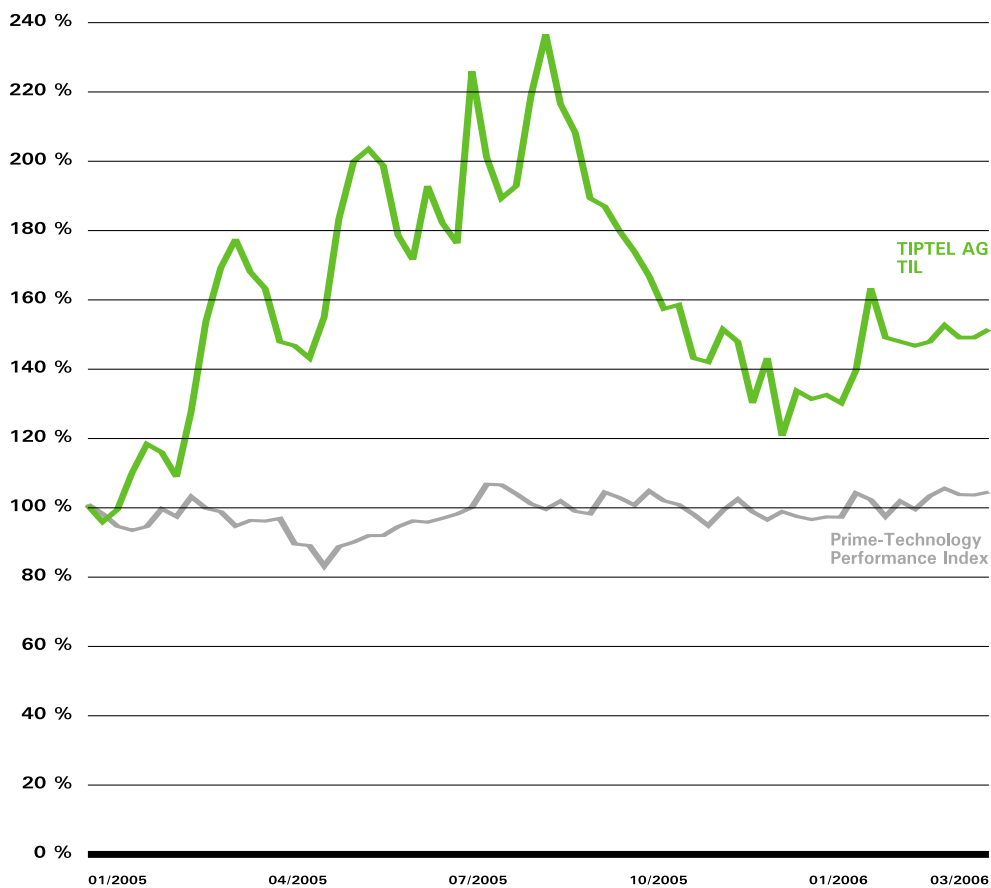
Auch der für Technologiewerte maßgebliche Index TecDAX konnte im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Plus verzeichnen. Stand 2004 noch ein Minus von 4,0 Prozent zu Buche, betrug die Steigerungsrate im abgelaufenen Jahr 14,0 Prozent. Dagegen musste der für die TIPTEL AG maßgebliche Branchenindex Prime Technology Performance-Index erneut einen Kursrückgang hinnehmen, wengleich nicht in selbem Maße wie im Vorjahr. Nach –22,6 Prozent in 2004 reduzierte sich das Minus in 2005 auf 4,5 Prozent.

Die TIPTEL-Aktie hingegen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutliches Plus von 29,4 Prozent erzielen. Gestartet ist die Aktie mit einem Kurs von 0,85 Euro. Im weiteren Jahresverlauf stieg der Kurs insgesamt deutlich an und erreichte am 11. August mit 2,34 Euro den Jahreshöchststand. Grund hierfür war die deutliche Verbesserung der operativen Marge, die Anfang August zu positiven Einschätzungen der TIPTEL-Aktie führte. So stuften die Experten von „Performaxx-Anlegerbrief“ sowie von „Small Cap Scout“ die Aktie im August als „aussichtsreiches Investment“ beziehungsweise mit „kaufen“ ein.

Im vierten Quartal entwickelte sich der Kurs rückläufig – vor allem aufgrund der kurzfristigen Marktschwäche im dritten Quartal und der damit einhergehenden verhaltenen Geschäftsentwicklung. Bei einem Jahresschlusskurs von 1,10 Euro ergibt sich für das Gesamtjahr 2005 insgesamt eine deutlich positive Steigerungsrate von 29,4 Prozent, mit der sich die TIPTEL-Aktie gegenüber anderen Technologieaktien erfolgreich behaupten konnte. Die bisherige Kursentwicklung im neuen Geschäftsjahr 2006 zeigt weiterhin eine positive Tendenz. Aktuell notiert die Aktie bei rund 1,30 Euro.

Die Aktie

Kursverlauf der TIPTEL-Aktie im Vergleich zum Prime Technology Performance-Index, indizierte Darstellung, Zeitraum: 01.01.2005 bis 11.03.2006



Investor Relations

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich Verschiebungen innerhalb der Aktionärsstruktur der TIPTEL AG. Durch die Platzierung von TIPTEL-Aktien aus dem Besitz von Herrn Schäfer, Aufsichtsratsvorsitzender der TIPTEL AG, erhöhte sich der Freefloat im Berichtszeitraum auf fast 90 Prozent.

Die TIPTEL AG ist im Qualitätssegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Damit erfüllt das Unternehmen höchste Transparenz- und Publizitätspflichten – national wie international. Der direkte Kontakt und die kontinuierliche und vor allem zeitnahe Information der Analysten, institutionellen Investoren, Privataktionäre und Journalisten genießen dabei hohe Priorität. Beides wird im Wesentlichen durch regelmäßige Pressemitteilungen und ausführliche Quartalsberichterstattungen sichergestellt. Neben der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz zählt dazu vor allem die Hauptversammlung. Auch in diesem Jahr konnten sich Aktionäre, Gäste und Pressevertreter in einem offenen Dialog mit dem Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich über das Geschäftsjahr 2004 sowie die Entwicklung in 2005 informieren. Insgesamt zeigten sich die Anteilseigner zufrieden. Folglich stimmte die Hauptversammlung sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu und bestätigte damit den von Vorstand und Aufsichtsrat eingeschlagenen Kurs.

Als weitere Informationsquelle dienen Interessierten die eigenen Unternehmensseiten im Internet. Unter www.tiptel.de werden alle Unternehmensberichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie sämtliche Unterlagen zur Hauptversammlung bereitgestellt. Ebenso finden sich dort die Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex, Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie aktuelle Finanztermine. Auf diese Weise stellt TIPTEL eine umfassende, transparente und vor allem zeitnahe Kommunikation mit der Financial Community sicher.

AKTUELLE TERMINE	
Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2006	31. Mai 2006
Hauptversammlung 2006	7. Juni 2006
Veröffentlichung Bericht 2. Quartal 2006	31. August 2006
Veröffentlichung Bericht 3. Quartal 2006	30. November 2006
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2006	31. März 2007

STAMMDATEN DER TIPTEL-AKTIE	
Handelssegment	Prime Standard
Indices	Prime All Share Index Technology All Share Index Prime Technology Index Prime IG Communications Technology Index
ISIN	DE0007483604
Börsenkürzel	TIL
Designated Sponsor	Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG
Grundkapital	13.347.202,98
Zugelassene Aktien	5.220.972
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktien

KENNZAHLEN DER TIPTEL-AKTIE			
	2005 in EUR	2004 in EUR	2003 in EUR
Jahresanfangskurs	0,85	1,12	0,69
Jahresschlusskurs	1,10	0,82	1,12
Jahreshöchstkurs	2,34	1,70	2,75
Jahrestiefstkurs	0,80	0,68	0,51
Marktkapitalisierung am 31.12.	5,8 Mio.	4,3 Mio.	5,8 Mio.
Ergebnis je Aktie	-0,10	-0,16	-0,22

Kontakt

Unternehmenszentrale

TIPTEL AG

Halskestraße 1
40880 Ratingen
Telefon +49 (0) 21 02 / 4 28-0
Telefax + 49 (0) 21 02 / 428-10
E-Mail info@tiptel.de
Internet www.tiptel.de

Marketing & Service

TIPTEL AG

Ralf Kleinsteinberg
Telefon +49 (0) 21 02 / 4 28-425
Telefax +49 (0) 21 02 / 4 28-440
E-Mail r.kleinsteinberg@tiptel.de

Investor Relations

Haubrok Investor Relations GmbH

Linh Chung
Kaistraße 16
40221 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 2 11 / 301 26-0
Telefax +49 (0) 2 11 / 301 26-172
E-Mail l.chung@haubrok.de
Internet www.haubrok.de

Public Relations

alavia GmbH

Stefanie Kohlen
Volmerswerther Straße 53
40221 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 2 11 / 30 06 54-0
Telefax +49 (0) 2 11 / 30 06 54-40
E-Mail stefanie.kohlen@alavia.net
Internet www.alavia.net

Unternehmensadressen

Tiptel GmbH

Tenschertstraße 5

A - 1230 Wien

Telefon +43(1)6167871

Telefax +43(1)616787122

E-Mail office@tiptel.at

Internet www.tiptel.at

Tiptel AG

Bahnstrasse 46

CH - 8105 Regensdorf

Telefon +41(1)8431313

Telefax +41(1)8431323

E-Mail tiptel@tiptel-online.ch

Internet www.tiptel-online.ch

Tiptel s.a.r.l.

23, avenue René Duguay-Trouin

F - 78960 Voisins-le-Bretonneux

Telefon +33(1)39-446330

Telefax +33(1)30-570029

E-Mail commercial@tiptel.fr

Internet www.tiptel.fr

Tiptel NV/SA

Leuvensesteenweg 510 bus 4

B - 1930 Zaventem

Telefon +32(2)7149333

Telefax +32(2)7149334

E-Mail tiptel@tiptel.be

Internet www.tiptel.be

Tiptel b.v.

Camerastraat 2

NL - 1322 BC Almere

Telefon +31(36)5366650

Telefax +31(36)5464157

E-Mail info@tiptel.nl

Internet www.tiptel.nl

Weitere Konzern-Gesellschaften

Deutsche Fernsprecher GmbH

Temmlerstraße 5

D - 35039 Marburg

Telefon 06421-4020

Telefax 06421-402400

E-Mail info@dfg-marburg.de

Internet www.dfg-quicktel.de

Glossar

ADSL	Asymmetric Digital Subscriber Line. DSL-Anschluss mit unsymmetrischer Bandbreitenverteilung für das Senden und Empfangen von Daten. Siehe auch „DSL“.
AktG	Aktengesetz
Call Manager	Intelligenter Anrufbeantworter mit Zusatzfunktionen wie z.B. einer automatischen Zentrale: „Wählen Sie bitte die 1, wenn Sie mit unserer Hotline verbunden werden wollen, wählen Sie bitte die 2, wenn Sie mit unserer Buchhaltung verbunden werden wollen, ...“
Clip	Calling Line Identification Presentation: Rufnummernübertragung
DAX	Deutscher Aktienindex für die 30 größten deutschen börsennotierten Unternehmen
DSL	DSL steht für „Digital Subscriber Line“, bei T-Online auch T-DSL genannt. Man unterscheidet zwischen ADSL und SDSL. Bei ADSL ist die Upload-Geschwindigkeit deutlich geringer als die Downloadgeschwindigkeit, bei SDSL sind beide Geschwindigkeiten gleich.
EBIT	Earnings before Interest and Taxes – Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation – Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte
EITO	European Information Technology Observatory, ein zentrales europäisches Institut für Marktbeobachtung im Bereich IT/TK
EU25	Die Europäische Union nach Beitritt von zehn neuen Mitgliedsstaaten am 1. Mai 2004
Eurostat	Das statistische Amt der EU
F & E	Forschung und Entwicklung
HGB	Handelsgesetzbuch
IC	Integrated Circuit – integrierte Schaltung (Bauelement)
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen, Zielgruppe von TIPTEL
MDAX	Midcap-Index der Deutschen Börse für die 70 wichtigsten Aktiengesellschaften nach DAX
RoHS	Restriction of the Use of Certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment - Europäische Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten
SDAX	Index der Deutschen Börse für die 100 größten deutschen Aktiengesellschaften nach DAX und MDAX
SoHo	Small Offices / Home Offices – sog. Heimbüros, Zielgruppe von TIPTEL
TecDAX	Index der Deutschen Börse für die 30 größten Technologiewerte
USB	Universal Serial Bus: universeller serieller Bus (Anschluss)
VoiceMail-System	Sprachnachrichten-Aufzeichnungssystem, wie z.B. vom Handy her bekannt, mit der Möglichkeit, in einem Gerät mehrere Mailboxen für unterschiedliche Nutzer einzurichten, wobei jeder Nutzer (z.B. PIN-geschützt) nur Zugriff auf „seine“ Daten hat.
VoIP	Voice over IP: Telefonie über EDV-Netze (LAN) oder Internet (WAN)
WLAN	Wireless local area network. Drahtloses, funkbasiertes Netzwerk innerhalb eines Gebäudes oder Geländes.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
ZVEI	Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.

Impressum

Gesamtkonzept, Redaktion

TIPEL AG, Ratingen
Haubrok Investor Relations GmbH, Düsseldorf

Gestaltung, Fotos

TIPEL AG, Ratingen

Druck

Druckerei Preuß, Ratingen

Die abgebildeten Personen sind ausschließlich
Mitarbeiter des Unternehmens, fotografiert während
ihrer betrieblichen Tätigkeit.



tiptel

Halskestraße 1

D-40880 Ratingen

Telefon +49 (0 21 02) 428-0

Telefax +49 (0 21 02) 428-10

www.tiptel.de